

HAFENCITY ZEITUNG



NEUERÖFFNUNG
17. Oktober 2024
IM WESTFIELD
ÜBERSEEQUARTIER

WWW.SPORTS-CLUB.DE/HAFENCITY

WWW.HAFENCITYZEITUNG.COM



NR. 07 · EDITION 15 · JULI 2024

HAMBURGER STADTKÜSTE®



NEUERÖFFNUNG
17. Oktober 2024
IM WESTFIELD
ÜBERSEEQUARTIER

WWW.SPORTS-CLUB.DE/HAFENCITY

NACHRICHTEN VON DER

Exklusiv HCZ-Gespräch mit Sydbank-Chef Axel Grühn:
»Wir passen zum Aufbruch und der Offenheit!«



Dänen können Understatement ganz leise – und sozial. Der Sydbank-Filialdirektor über HafenCity & KI. SEITE 15

Exklusiv Interview zu der aktuellen »Eras«-Tour von Taylor Swift: Barbie-Time im Fußball-Tempel!



Der Fan-Analyst Jörn Glasenapp über das „Taylorverse“, den Kosmos des Popstars, und die Swifties. SEITE 21

Die HafenCity feiert! Sommersause. Am 13. Juli findet wieder das große Nachbarschaftsfest des Netzwerks HafenCity e.V. statt. Seite 4



Hier gibt's was auf die Ohren und für die Sinne: Live-Auftritte von Bands machen Stimmung – zum Sommerfest 2024 des Netzwerks HafenCity e. V. im Lohsepark. Der Nachbarschaftsverein feiert sein 15-jähriges Bestehen – mit neuen Gastro- und Freizeitangeboten sowie dem beliebten Flohmarkt.

© Luftaufnahme: Michael Kobienia

HCZ-Verlosungen
Die Revue »Oberaffengeil« im Schmidt Theater • Das Sampha-Konzert im Großen Saal der Elphilharmonie
Auf den Seiten 20 + 25

Netzwerk
HafenCity e.V.

15 JAHRE NETZWERK HAFENCITY E.V.

NACHBAR-SCHAFTSFEST 2024

www.NETZWERK-HAFENCITY.de

- bunter Bühnenprogramm mit tollen Akteur*innen aus der Nachbarschaft
- Nachbarschafts-Flohmarkt
- große Aktivfläche für Jung und Alt
- kulinarische Spezialitäten

DIREKT ZU DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN:
↓



13.07.24
13³⁰-21 Uhr
Lohsepark



Mit freundlicher Unterstützung durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Hamburg-Mitte und die HafenCity Hamburg GmbH.

EDITORIAL

Mal Luft holen

Von Wolfgang Timpe



An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit / An Tagen wie diesen haben wir noch ewig Zeit / In dieser Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht / Erleben wir das Beste, kein Ende in Sicht.“ Keine Band hat so schön die Freiheits- und Leichtigkeitssehnsucht von Menschen ausgedrückt wie die Toten Hosen – nicht nur für die Kickergemeinde. Was für ein schönes und friedliches Zeichen gemeinsamer Freude auf ein Spiel, eine Stimmung, das Ende einer Herausforderung, die man gemeistert hat und die es ermöglicht, mal Luft zu holen.

Mal weg von diesen kleinen Belästigungen des Alltags in Firma, Familie, Stadtteil oder Weltlage und auch – vor allem – von einem selbst. Es ist ein bisschen wie Fliegen, wenn Menschen entspannt und von innen heraus Glück sinnlich empfinden können. Wenn Tausende wogender niederländischer Fußballfans wie unter fiedlicher Musikdroge ihren Partysong „Nach links, nach rechts!“ singen, feiern, tanzen, zelebrieren. Mal Luft holen, einfach so gemeinsam.

Wie die 62.000 Fans auf dem Heiligengeistfeld beim Public Viewing im Achtelfinale, als Jamal Musiala das 2:0 gegen die Dänen erzielt, ihre Becher in die Luft werfen und im Wortsinn außer sich sind. Frei. Es erzählt einen Moment lang viel von der uns oft umgebenden gesellschaftlichen Kälte, wie gerne Menschen bereit sind, das Ich gegen ein Wir einzutauschen und sich vorbehaltlos Rhythmus und gute Laune hinzugeben – mit anderen. Also, freuen wir uns doch vorbehaltlos darüber, dass die EM-Atmosphäre Spaß pur ist und die HafenCity wieder ihr Nachbarschaftsfest mit allen aus dem Stadtteil feiern kann. Und nun auch endlich die Stadt aus den Puschen kommt, darauf besteht, dass der Elbtower wie geplant 245 Meter hoch werden soll. So geht Stadtplanung und städtebaulicher Stil – auch in Zeiten von Krise. Einfach mal Luft holen.

WOLFGANG TIMPE lebt seit 2005 in der HafenCity. timpe@hafencityzeitung.com

Anzeigen: ☎ 419 19 589

HAFENCITY
ZEITUNGVERLAG HCZ HafenCityZeitung GmbH
Am Kaiserkai 29, 20457 Hamburg, Tel.: 040-419 19 589
mail@hafencityzeitung.com

ANZEIGEN Tel.: 040-419 19 589, anzeigen@hafencityzeitung.com

HERAUSGEBER | CHEFREDAKTORE Wolfgang Timpe (WT)

REDAKTION Maria Bitter (B), James Robert „Jimmy“ Blum (JB),
Gerta Brandt (GB), Catrin-Anja Eichinger (CE), Volker Hummel
(VH; Schlussred.), Dagmar Leischow (DL), Harald Nöbel (HN; Innentext)

AUTOR:INNEN & GESPRÄCHSPARTNER:INNEN

Madeleine Beil, Aida Berberi, Ann-Kathrin Breike, Jan Ehler, Thomas Geiger,
Axel Gräfin, Carsten Heinrich, Raphael Adriaan Herder, Marcus Hillebrand,

Sven Steffens Holländer, Andrea K. Huber, Kollektiv der Öffentlichen

Gestaltungsbüro, Iris Neumann, Matthias Schinck, Christian Stürznickel

GRAFIK Susanne Giesecke (Grafikdesign) FOTOGRAFIE Catrin-Anja Eichinger

ERSCHEINUNGSWEISE 12x im Jahr AUFLAGE 10.000 Exemplare

DRUCK A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, www.mein-a-beig.de

JURISTISCHE BERATUNG Bartram & Niebuhr RA

www.hafencityzeitung.com

PFIFFERLINGSRÜHRE

mit Bratkartoffeln und Salatbeilage € 19,90

Weitere Gerichte auf unserer Pfifferlingskarte

LAUFAUF

Das Traditions-Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Weltkulturerbe
Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,
Mo.-Fr. 11:30-22:00, Sa. 13:00-22:00 laufauf.de

Literatur zur Lage im Juli '24 - #80



Niederländischer Fanmarsch in Hamburg. Egal, wer also am Ende bei dieser Europameisterschaft den Titel holt: Wenn sich die gute Stimmung weiterhin hält, dann werden wir am Ende alle Gewinner sein. © PICTURE ALLIANCE/DPA | BODO MARKS

»Aus dem Stimmungstief heraus!«

Von Jan Ehlert

Karl Valentin war sprachlos: „Sowas von Menschen habe ich noch nie gesehen. Eine direkte Völkerwanderung von der Stadt bis zum Fußballplatz“, schrieb der Satiriker 1927 in seinem Stück „Brillantfeuerwerk“.

mer pünktlich ist, ist das Lob für die deutsche Gastfreundschaft in den internationalen Medien überwältigend.

Dass Fußball schon so manches Wunder vollbracht hat, daran erinnert zum Beispiel der großartige Comic „Niemandsland“ von Ralf Marczinczik, in dem er von einer legendären Partie erzählt: 1914 legten deutsche und englische Soldaten an der Front des Ersten Weltkriegs die Waffen nieder und trafen sich zum Fußballspiel.

Der Überlieferung zufolge gewann Deutschland dieses Spiel mit 3:2 – doch ist das sportliche Ergebnis nur eine Fußnote. Karl Valentin hatte das erkannt. Sein Fazit: „Enden tat das Spiel mit dem Sieg der einen Partei – die andere Partei hatte den Sieg verloren.“

Was bleibt ist die Freude am Spiel: „Fußball, Du hast uns aus der Grube herausgehoben / und in den Himmel der Beine gebracht“, dichtete einst der chilenische Nobelpreisträger Pablo Neruda. Vielleicht kann es dem Fußball ja auch gelingen, uns in Deutschland aus der Grube des Stimmungstiefs herauszuholen – das wäre ein wahres Sommermärchen. Egal, wer also am Ende bei dieser Europameisterschaft den Titel holt: Wenn sich die gute Stimmung weiterhin hält, dann werden wir am Ende alle Gewinner sein.

Und doch: Die EM in Deutschland zeigt auf wunderbare Weise, wie sehr Sport auch Völker verbinden kann. Sieht man mal von der Deutschen Bahn ab, die leider auch zu EM-Spielen nicht im-

JAN EHLERT lebt in der HafenCity. Seine Passion sind Bücher. Er schreibt monatlich für die HafenCity Zeitung seine Kolumne „Literatur zur Lage“.

© PRIVAT

Foto:



www.fischgrautdesign.de

»Wir schaffen ein neues Stück Stadt«

Event Der neue Überseequartier-Chef, **Jakub Skwarlo**, hat erst mal den dritten Eröffnungs-termin verkündet. Wackelt er oder hält er?



Neuer Eröffnungsstermin für Westfield Hamburg-Überseequartier: Donnerstag, 17. Oktober 2024.

Unibail-Rodamco-Westfield (URW) traut sich endlich – im Herbst! Was lange holpert, wird endlich gut? Hoffentlich! Der Investor und das Management des Westfield Hamburg-Überseequartiers, URW, plant, Stand heute, am Donnerstag, 17. Oktober 2024, das „Grand Opening“, die feierliche Eröffnung des Shopping-Kultur-Entertainment-Centers.

Der gerade berufene Jakub Skwarlo, Unibail-Rodamco-Westfield-COO Central Europe und neuer URW-Chef für Deutschland und Österreich und somit auch Topverantwortlicher für das Überseequartier, sagt zum neuen Starttermin:

„Mit der Eröffnung des Westfield Hamburg-Überseequartiers schaffen wir ein neues Stück Stadt für Hamburg und erwecken das Herz der HafenCity zum Leben. Es ist ein einzigartiges Stadtentwicklungsprojekt, bei dem eine ehemalige Industriefläche zu einem pulsierenden Ort für die Menschen, insbesondere für die Community vor Ort, wird. Gemeinsam mit unseren Partnern aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie und Unterhaltung sowie Büros, Hotels und Wohnen arbeiten wir mit vollem Engagement in Richtung Eröffnung und freuen uns auf das Grand Opening. Wir alle sind fest von der Attraktivität und Einzigartigkeit des Projekts überzeugt. Wir freuen uns auf diesen Meilenstein, mit dem wir auch einen großen Dank an alle Beteiligten und Partner verbinden.“

Nach Baustellen-Tragödien und einkassierten Eröffnungs-terminen für April und August 2024 nun der Herbst als Startschuss. Niemand fieberte in den vergangenen Wochen und Monaten mehr der Eröffnung entgegen als die Mieter:innen

Vorschau: Auftritt des Tölzer Knabenchoirs in der Elbphilharmonie am 3. Oktober 2024
»Ein unverwechselbarer Klang«



Solisten des Tölzer Knabenchoirs singen die drei Knaben in Mozarts „Zauberflöte“, unter anderem an der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin. © Jan Roeder

Der Tölzer Knabenchor, im Jahr 1956 von Gerhard Schmidt-Gaden in der bayrischen Stadt Bad Tölz gegründet, zählt seit über sechs Jahrzehnten zu den berühmtesten und gefragtesten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernaufführungen im Jahr. Das Chorrepertoire umfasst alle Gebiete der Chorliteratur vom Barock bis zur Gegenwart, mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Werken Johann Sebastian Bachs. Solisten des Tölzer Knabenchoirs übernehmen die wichtigsten Knabenrollen an den berühmten Opernhäusern der Welt.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat der Tölzer Knabenchor mit vielen wichtigen Dirigenten zusammengearbeitet, wie zum Beispiel mit Claudio Abbado, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Karl Böhm, Pierre Boulez, Sergiu Celibidache, John Eliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt, Herbert von Karajan, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Kent Nagano, Kirill Petrenko, Sir Simon Rattle oder Christian Thielemann.

Für seine Einspielungen bei allen großen Labels erhielt der Chor zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Deutschen Schallplattenpreis oder den ECHO Klassik der Deutschen Phono-Akademie Berlin. Für seine Mitwirkung an der Gesamtaufnahme aller Kantaten von J. S. Bach mit Nikolaus Harnoncourt erhielt der Chor eine Nominierung für den Grammy Award. Aktuell werden etwa 150 Jungen beim Tölzer Knabenchor in Großraum München sowohl chorisch als auch in Einzelstimmbildung unterrichtet. In mehreren Ausbildungsstufen entsteht so der unverwechselbare kraftvolle und flexible Klang des Chors.

Zu den Höhepunkten der Saison 2024/25 zählen Chorkonzerte zur Eröffnung des Musikfests Bremen, Chorkonzerte auf Sardinien und im Duomo Santa Maria Assunta in Pisa, in der Isarphilharmonie München, der Frauenkirche Dresden und im Festspielhaus Erl sowie die Mitwirkung an der „Symphonie Nr. 8“ von Gustav Mahler mit dem Bayerischen Staatsorchester unter Kirill Petrenko. HCZ

TÖLZER
KNABENCHOR

Do., 3. OKTOBER '24, 11 Uhr
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL

BLECH-
SCHADEN
BY BOB ROSS

So., 5. JANUAR '25, 11 Uhr
LAEISZHALLE
GROSSER SAAL

WIENER
SINGAKADEMIE
& PRO BRASS

Sa., 18. JANUAR '25, 20 Uhr
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL

THE
SARAHBANDA
SARAH WILLIS
(BERLINER PHILHARMONIKER)

Do., 20. FEBRUAR '25, 20 Uhr
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL

KARTEN: Konzertkasse Elphi, Tel. (040) 357 666 66 // elbphilharmonie.de



LEBEN

SEITE 4

LOKALES IN DER HAFENCITY ZEITUNG



NR. 07 · JULI 2024

»Ein lebensfroher Haufen«

Lohsepark Am Samstag, 13. Juli, feiert das **Netzwerk HafenCity e.V.** wieder sein erfolgreiches **Nachbarschaftsfest – 2024** mit vielen neuen Angeboten zum Genießen und Mitmachen



Bewährter Primetime-Akt: die Hong Kong Five mit Frontfrau Lorena Daum aus der Hongkongstraße. „Von der Band mit dem ersten Auftritt über Chöre bis zu diversen routinierten Livebands ist alles dabei. So macht das Spaß!“, fasst der Bühnenchef Sebastian Baller seine Komposition der Künstler:innen und ihrer Konzert- und Chorprogramme zusammen. © PRIVAT

Das Fest wird super, weil es die Vielfalt und das Engagement der Bewohner wider spiegelt. Wir haben ein breites Angebot an verschiedenen Sport- und Kunst-Aktivitäten, die es schaffen, generationsübergreifend alle anzusprechen – von Basteln mit Greenpeace über Skaten mit Richie und Entspannen mit Sonja bis zum „Möbelbau“ der HCU sind alle angesprochen, mitzustalten und zu zeigen, was für einen lebensfrohen Haufen wir sind“, sagt **Matilde Frank**, Mitglied in der AG Kultur des Netzwerks HafenCity e.V. und Projektleiterin der Aktivitätenfläche des Nachbarschaftsfests 2024.

Nachdem es im vergangenen Jahr über 1.000 Besucher:innen auf die Festwiese im Lohsepark gelockt hat, haben die über 60 ehrenamtlichen Macher:innen und Helfer:innen nichts unversucht gelassen, auch dieses Jahr für die Nachbarschaft der ganzen HafenCity ein tolles Sommerfest 2024 auf die Beine zu stellen und auch Neues zu bieten.

So gibt es erstmals „unsere Bowls, die bunt und lecker sind und ohne tierische Zusätze und glutenfreie Lebensmittel auskommen. Wir verwenden saisonale und regionale Produkte und setzen auf eine ausgewogene Mischung von Proteinen, Kohlenhydraten und viel frischem Obst und Gemüse“, sagt **Kerstin Schaufenstein** für die tollen Positio-

Auer, Inhaberin der vegetarisch-veganen Gastro-Perl Buhjah Bowls im Baakenhafen und Vorstandsmitglied im Netzwerk HafenCity e.V. Wie kommt es überhaupt, dass sie mitmacht beim Fest? „Ich engagiere mich im Netzwerk HafenCity, weil ich eine Menge Möglichkeiten in dem noch wachsenden Quartier sehe und mir die Menschen der HafenCity ans Herz gewachsen sind. Wir freuen uns, beim Sommerfest noch mehr Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen.“

»Es macht Spaß zu sehen, wie der Stadtteil wächst und mit ihm die Anzahl der Kulturschaffenden.«

Sebastian Baller Na, da darf natürlich **Michael Stier**, Vorsitzender des Netzwerks HafenCity e.V., in nichts nachstehen. Warum hat er sich entschieden, dem gerade im April neu gewählten Vorstand vorzustehen? „Unser Netzwerk steht für die lebendige und zukunftsorientierte Entwicklung der HafenCity, und das jährliche Sommerfest ist ein Höhepunkt, der diese Dynamik eindrucksvoll widerspiegelt. Das Nachbarschaftsfest des Netzwerks ist eine wunderolle Veranstaltung, weil es nicht nur eine Gelegenheit zum geselligen Beisammensein bietet, sondern auch ein Schaufenster für die tollen Positio-



Neues Food-Angebot von Kerstin Auers Buhjah Bowls aus dem Baakenhafen auf dem Nachbarschaftsfest 2024 im Lohsepark: „Wir freuen uns, beim Sommerfest noch mehr Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen.“ © PRIVAT

NR. 07 · JULI 2024

LEBEN

LOKALES IN DER HAFENCITY ZEITUNG

SEITE 5

ANZEIGE

ANZEIGE

Lichtdurchflutetes attraktives Ladenlokal Am Kaiserkai in der HafenCity zu vermieten.
36 m², 5,38 m Raumhöhe, gut geeignet als Bürofläche – auch für Design und Architektur. Kontakt: mail@hafencityzeitung.com

Dass bei so viel Vereinsmarketing das Essen und Trinken nicht zu kurz kommt, dafür sorgt **John Oliver „Olli“ Kossmann**, Inhaber von „Chango – cantina mexicana Hamburg“ und Essen & Trinken-Koordinator des Sommerfests 2024. Sein Credo: „Neben den klassischen saftigen Bratwürsten und Softdrinks vom **Grill-Duo Marianne & Michael** von Netzwerk HafenCity und den schmackhaften Tacos von unserem ‚Chango‘, die mittlerweile zum jährlichen Angebot dazugehören, gibt es in diesem Jahr auch ein paar Neue-Auftritte in der Gastronomie. Zum Beispiel wird es die köstlich gesunden, bunten Speisen von Buhjah Bowls geben. Und das ökumenische Forum aus der Shanghaiallee wird unter der neuen Leitung von Anna Rabe Stockbrok grillen und die Hausgemeinschaft der Shanghaiallee Zuckerwatte anbieten. Es wird auch wieder eine reich gedeckte Kuchentheke von Esperanza für unsere Besucher aufgetischt – deren Kuchen von den 30 Teilnehmer:innen des jedes Jahr wachsenden Flohmarkts als Genuss-Teilnahmegebiß gebacken wird. Von Nachbarn für Nachbarn auch bei den süßen Sünden. Und

während sich die Kinder beim Stand der Global Heart Church schminken lassen, wird für die Eltern ein Kaffee zum Relaxen angeboten. Die „Chango“-Drinks werden in diesem Jahr noch durch die aufregenden neuen Cocktail-Kreationen mit „Fritz“-Produkten von Sarah aus dem Café Elbfairie angeboten – Live-Mix der Cocktails vor den Augen der Gäste natürlich inklusive.“

»Die HafenCity ist ein Lebensgefühl. Denn mehr denn je gilt: „Miteinander, füreinander.«

Mirella Ehlers Damit das Hüftgold der Gäste des Nachbarschaftsfests nicht zu nachhaltig ansetzt und die Besucher:innen ihre Tanz- und Hörfreude ausleben können, hat **Sebastian Baller**, Vorstandsmitglied im Netzwerk und Manager des diesjährigen Bühnenprogramms, einen einzigartigen Mix von Künstlern zusammengestellt, die all in der HafenCity leben und arbeiten oder einer früheren Link ins Quartier haben: „Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein vielfältiges Bühnenprogramm aus der HafenCity für die HafenCity. Es macht Spaß zu sehen, wie der Stadtteil wächst und mit ihm die

Anzahl der Kulturschaffenden, denen wir mit unserem Fest eine Bühne bieten können. Von der Band mit dem ersten Auftritt über Chöre bis zur routinierten Liveband ist alles dabei. So macht das Spaß!“, fasst der Bühnenchef seine Komposition der Künstler:innen zusammen.

Damit auch alle mit allen reden, nichts vergessen und alles bestens vorbereitet und organisiert wird, dafür hat dieses Jahr erstmals **Mirella Ehlers** gesorgt. Sie ist die Projektleiterin des Nachbarschaftsfests 2024 in der AG Feiern und Begegnen des Netzwerks HafenCity e.V. Warum hat sie sich mit den vielen anderen unzähligen Ehrenamtlichen so ins Zeug gelegt für ein gelungenes Nachbarschaftsfest 2024? „Das Netzwerk HafenCity verbindet engagierte Wohnpioniere, die aus der einzigartigen, positiven Energie des Stadtteils das Zusammenleben von morgen gestalten wollen. Der Höhepunkt ist das jährliche Sommerfest, bei dem voller Dankbarkeit die gute Nachbarschaft gefeiert wird.“

Einmal in Schwung, kann die quirlige Festmanagerin, die ihre Botschaften bevorzugt mit Quickvideos unter die Mitmacher:innen bringt, ihre Freude übers gemeinsame Machen nicht stoppen: „Das Sommerfest zeigt auch, wie gemeinsam übergreifend gestaltet werden kann – der Startschuss für ein Leben Seite an Seite von Jung und Alt. Gemeinsam wird sich der Frage gestellt, wie Wohnen und Arbeiten, der gemeinsame Lebensraum, gemeinsam lebenswert gestaltet werden kann. Mir ist es eine Freude, Teil dieses lebendigen Viertels zu sein. Die HafenCity ist ein

Hamburgs erster »City Langschläfer Flohmarkt« Mitten in der Hamburger Innenstadt, auf dem neuen Georg-Erler-Platz, startet am 6. Juli 2024 der erste »City Langschläfer Flohmarkt«. Passend zum ansprechenden Umfeld der schönen Geschäfte und Passagen ist es den Veranstaltern wichtig, hier keinen „Plünernen-Flohmarkt“ anzubieten.

„Wir veranstalten seit vielen Jahren mit unseren „Langschläfer Flohmärkten“ und dem „Turmweg Flohmarkt“ anspruchsvolle Flohmärkte überall in Hamburg. Für den neuen Platz in der City kuratieren wir aus unseren zahlreichen Teilnehmern die Anbieter mit den schönsten Design-Klassikern, Antiquitäten und Besonderem“, erklärt Organisator Jimmy Blum. Ihm ist die Belebung der Innenstadt wichtig. „Unsere Flohmärkte laden zum Bummeln und Schnäppchenschlagen ein. Bei uns soll mit Niveau gehandelt und gefeiert werden. Wir wollen neue Maßstäbe setzen“, so Blum. Textilien sind auf dem Markt nicht gewünscht. Der Flohmarkt soll eine Bereicherung für die ansässigen Händler sein und keine Konkurrenz. Es gibt noch letzte freie Standplätze. HCZ

Anmeldung unter: www.langschlaef-flohmarkt.de © JIMMY BLUM



Michael Stier, 1. Vorsitzender des Netzwerks HafenCity e.V. © PRIVAT



Mirella Ehlers, Leitung des Festkomitees des Nachbarschaftsfests 2024. © PRIVAT

Info Aktuelle Informationen zum Fest unter: www.netzwerk-hafencity.de

Weiter mit Interview auf Seite 6 ▶

ANZEIGE

Ein buntes Programm für alle!

Baakenhöft HCU-Studierende haben das erste kostenlose **Headland Festival Hamburg** organisiert

Zum ersten Mal findet in der HafenCity das Headland Hamburg Festival statt. Das Team der Organisatorinnen und Organisatoren zum Fest: „Irgendwo zwischen Stadtteilfest und Kultur-Open-Air“. Eine Gruppe aus Studierenden der HafenCity Universität (HCU) hat sich vorgenommen, neben dem Netzwerk-HafenCity-Nachbarschaftsfest im Lohsepark ein neues weiteres Event für den Stadtteil zu schaffen, das allen kostenlos zur Verfügung steht. Neben dem großen Open-Air-Konzert am Abend, mit den Künstler:innen RAZZ, Paula Dalla Corte, Streichelt, Scotch & Water, LIN und Paula Dalla Corte, geht es den Studierenden insbesondere darum, ein breites Angebot für alle Besucher:innen zu schaffen. Die Festival-Bereiche:

Stadtatelier Das „Stadtatelier“ ist der Kunst- und Handwerksbereich des Headland Festivals und macht Kreativität und kulturelle Vielfalt im städtischen Leben erfahrbar. Als gemeinnütziges Festival soll das Stadtatelier Besucher:innen zur kreativen Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer Umwelt anre-

gen und den kulturellen Austausch fördern. Hier gibt es Raum für verschiedene kleine Handwerksarbeiten, eine studentische Fotoausstellung, Spray- und Comic-Workshops und vieles mehr. Teilnehmen können lernen, beobachten und selbst aktiv werden, um eigene Kunstwerke zu schaffen. Die Aktivitäten sind für alle Altersgruppen geeignet und laden dazu ein, die eigene Kreativität zu entdecken und zu entfalten.

Stadtgarten Was wäre ein Stadtteil-Festival ohne Austausch und Vision? Der „Stadtgarten“ des Headland Festivals ist ein Ort des Entdeckens, Lernens und Diskutierens. Wie kann ein nachhaltiger Stadtteil in Zukunft aussehen? Im Stadtgarten sollen sich die Besucher:innen mit lokalen Akteuren aus umwelt- und sozialpolitischen Bereichen auseinandersetzen und Fragen beantworten.

Inmitten der Festivalfläche werden Stadtmodel, Sitzgelegenheiten und viel Grün eine Insel bilden, die eine Atmosphäre zum Austausch und Rückzug schafft. Über gesellschaftsrelevante Angelegenheiten klären Infostände, Aktionen und Workshops von verschie-

denen Vereinen und Initiativen auf und schaffen so einen spannenden und selbstbestimmten Zugang. Dabei ist natürlich daran gedacht, es auch für die Kleinen unter uns spaßig zu gestalten: Vom Kinderschminken bis hin zum Dosenwerfen ist so einiges dabei, was nicht nur die Kids freut!

Der Stadtgarten lädt nicht nur zum Verweilen ein, sondern wird euch auch spannende und kostenlose Workshops freuen und in verschiedenen Disziplinen ausprobieren. Hier können die Besucher:innen ihr Taktgefühl beim Tanzen testen, finden

ihre innere Ruhe beim Yoga, machen aus ihren Gedanken Musik und bringen die Stadt in Bewegung. Für alle Interessierten an lokalen Initiativen wird etwas zu finden sein. Auch Informationsstände lassen sich auf dem Headland Festival entdecken. Im Bereich des Stadtteils in Bewegung laden lokale Vereine und Organisationen zu tollen Mitmachaktionen ein und geben den Besucher:innen einen Einblick in ihre Tätigkeiten und Angebote. Ein Bereich, geschaffen, um sich frei zu be-

wegen, sich neu auszuprobieren und um einen Einblick in die Arbeit und die Angebote der HafenCity zu geben.

Aida Berberi

Info Weitere Informationen und Kontaktdaten zum **Headland Hamburg**, das am 27. Juli 2024 kostenlos auf dem **Baakenhöft** stattfindet, gibt es unter www.headland-hamburg.de und auf [Instagram](https://www.instagram.com/headlandhamburg/).



Das Festivalgelände auf dem Baakenhöft: Für das Headland Hamburg soll die einzigartige Location mit Anwohner:innen und Studierenden zu einem tollen Gelände zum Wohlfühlen und Kennenlernen werden. © Janis Wegner



Das Design-Kollektiv Elisa Kracht (27), Greta Lauk (24) und Megan Auer (27; von links) von der HFBK, der Hochschule für bildende Künste Hamburg, unterstützen das Netzwerk HafenCity e.V. dabei, die Politik dafür zu gewinnen, die Außenfläche auf dem Baakenhöft „nachbarschaftlich und gemeinwohlorientiert zu bespielen“. © Wolfgang Timpe

»Großes Potenzial für nicht kommerzielle Nutzung!«

Baakenhöft Ein Kollektiv von Design-Studentinnen der **HFBK** will zusammen mit dem Netzwerk HafenCity e.V. eine unabhängige öffentliche Nutzung des **Baakenhöft** erreichen

Das Studio Experimentelles Design der HFBK, der Hochschule für bildende Künste Hamburg, bietet mit der öffentlichen Gestaltungsberatung Unterstützung für Menschen in St. Pauli und anderswo, die aus ökonomischen oder soziokulturellen Gründen keinen Zugang zu Design haben oder daran gehindert werden, ihr Recht auf Design in Anspruch zu nehmen. Seit 2011 findet dazu jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr bei der GWA St. Pauli, der Gemeinwohlarbeit St. Pauli, eine offene Designsprechstunde statt.

Dabei werden alle möglichen persönlichen oder kollektiven Ideen, Probleme und Wünsche zum Ausgangspunkt für Gestaltungsprojekte.

Aktuell unterstützen wir als Studierende des Studios Experimentelles Design das Netzwerk HafenCity e.V. und arbeiten gemeinsam mit dem Nachbarschaftsverein an möglichen Nutzungsszenarien des brachliegenden Grundstücks am Baakenhöft mit dem Schuppen 29. Gemeinsames Ziel ist es, die Lokalpolitik von der Mög-



Der ungestaltete Baakenhöft mit der temporären Nutzung als Kreuzfahrterminal, dem Wohn-Leuchtturm-Projekt „Light-house“ und dem gelegentlich als Ausstellungsfläche genutzten Schuppen 29. © PICTURE ALLIANCE / ZB/EUROLUFTBILD.DE | TOBIAS BARTH

lichkeit und Notwendigkeit zu überzeugen, das Gelände nachbarschaftlich und gemeinwohlorientiert zu bespielen.

Auf dem 19.000 Quadratmeter großen Gelände befindet sich eine Halle, ein ehemaliger Kakaospiecher. Dieser wurde in den vergangenen Monaten für mehrere Veranstaltungen genutzt, steht aber zurzeit leer.

Aktuell liegt unser Fokus auf der Außenfläche des Baaken-

höfts, in der wir großes Potenzial sehen, einen nicht kommerziellen Ort mit für die Nachbarschaft zu entwickeln. Unsere ersten Überlegungen basieren auf den bereits vor Ort vorhandenen Elementen: Der Bolzplatz und das Urban-Gardening-Projekt im Lohsepark müssen als Herbst ihren momentanen Standort verlassen und würden gern ans Baakenhöft umziehen, um die Freizeit nutzen.

Megan Auer, Elisa Kracht,

Um die zukünftigen NutzerInnen des Geländes noch vor dem ersten Entwurf in den Gestaltungsprozess miteinzubeziehen, führen wir explorative Interviews mit Personen aus dem Umfeld des Baakenhöfts. Das sind AnwohnerInnen, ArbeitnehmerInnen, Spazierende und Personen, die die Brache schon jetzt in ihrer Freizeit nutzen.

Diese freie Methode der Stadtteilerschließung nutzen wir, um in individuellen Gesprächen mehr über die soziale Struktur des Ortes zu erfahren und später die Bedürfnisse der Nutzenden in den Entwurfsprozess besser einzubringen. Die aufgearbeiteten Ergebnisse dieser Arbeit werden dem Netzwerk HafenCity e.V. an die Hand gegeben, um die vielfältige Nachbarschaft der HafenCity besser verstehen und vertreten zu können.

Greta Lauk, Mouna Weitz vom Kollektiv der Öffentlichen Gestaltungsberatung

Info I

Wenn ihr euch zu einem Interview mit uns verabreden möchtet, nehmst gern Kontakt mit uns auf. Ob als Privatperson, Initiative, Verein oder FreundeGruppe - schreibt uns an info@gestaltungsberatung.org

Info II

Die 1767 gegründete Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK) ist eine staatliche Kunsthochschule in Hamburg. Die HFBK ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule, an der ein Studium der bildenden Künste und ihrer Theorien absolviert wird. So bietet unter anderem das Studio Experimentelles Design öffentliche Gestaltungsberatung für BewohnerInnen und Initiativen an.

Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg, weitere Informationen unter www.hfbk-hamburg.de

»In spätestens fünf Jahren feiern wir!«

Quartier Rund um die Immanuelkirche auf der **Veddel** entsteht ein **neues Stadtteilzentrum**

An einem sonnigen Donnerstagmorgen, es war der 6. Juni, fanden sich im Gemeindezentrum auf der Veddel Karin Pein, die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer und die Präpositin Carolyn Decke ein, um zusammen mit dem Vorstand der Evangelischen Gemeinde Veddel ein wichtiges Projekt vorzustellen: den Bau eines neuen sozialen Stadtteilzentrums auf dem jetzigen Kirchengelände.

„Wir wissen, dass ein soziales Stadtteilzentrum in und um die Immanuelkirche ein zentrales Wunschprojekt vieler Menschen auf der Veddel ist.“

Senatorin Karen Pein: Das Stadtteilzentrum soll anstelle des jetzigen Gemeindehauses entstehen und das Kirchengebäude, das zwar entwidmet, aber baulich erhalten werden soll, mit einbezogen. In dem neuen Gebäude werden mehrere Akteure Leistungen anbieten, die jetzt im Stadtteil verstreut sind. So werden die Poliklinik, die unter anderen das hausärztliche Angebot im Stadtteil sicherstellt, der AWO-Nachbarschaftsclub „Veddel Aktiv“ und die Kirchengemeinde in das neue Gebäude einziehen. Neben weiteren Angeboten soll es für Veddelern auch möglich sein, zu günstigen Preisen Räume für private Feiern anzumieten.

Anlass des Treffens war das Erreichen eines wichtigen Meilensteins: Kirchengemeinde und Bezirk unterschrieben eine Absichtserklärung zum weiteren Verlauf. Bereits gegen Ende des Jahres geht es mit dem Architektenwettbewerb los.

Angestoßen hat das Projekt die Gemeinde. Die Kirche hat inzwischen zu viele Kirchen zu unterhalten. Die Gebäude gehören den lokalen Gemeinden, die sie aufkommen müssen. Da viele Gemeinden aber keine Zuschüsse mehr für den Erhalt



Im Garten der Immanuelkirche auf der Veddel (v. l.): Pröpositin Carolyn Decke, Michael Mathe, Leiter Fachamt SL Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klaus Lübke, Vorsitzender des Kirchengemeinderates Veddel, Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Ralf Neubauer, Bezirksamtsleiter. © CARSTEN HEINRICH

Headland Festival

BAAKENHÖFT 27.-07

Headland Festival 11 Uhr

Razz

Paula Dalla Corte

Streichelt

Scotch & Water

LIN - Luapge

Workshops, Vereine und vieles mehr...

Eintritt frei!

LINE UP and Festival

Ein PROJEKT LOKALER AKTEUR:INNEN FÜR DIE GANZE STADT

Haspa prSicherheit

Stiftung Technik und Wissen

Garbe

weltweiter Fonds der Förderverein der HafenCity Universität



Sänger und Gitarrist Julian Sengelmann und Band rocken „Katharina feiert!“ Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann: „Es kommen Kinder und ihre Eltern, Anwohner und Mitarbeitende anliegender Unternehmen und Büros, die Musikbands mit ihren Fans, Mitglieder der Gemeinde und natürlich zahlreiche Ehrenamtliche.“ © FRANK ENGELBRECHT

»Freude an der Gemeinschaft!«

Altstadt Auf dem Vorplatz der Hauptkirche **St. Katharinen** bittet das 16. Festvergnügen „**Katharina feiert!**“ alle Nachbarn und Freunde zum Klönen und Genießen

Katharina feiert“ ist eine Institution. Zum 16. Mal feiert die Hauptkirche St. Katharinen am 11. Juli 2024 das Gemeinde- und Stadtteilfest für Altstadt, Speicherstadt und HafenCity, das immer am letzten Donnerstag vor den Sommerferien den Kirchplatz zum Festgelände macht und die Nachbarschaft einlädt: „Einzigartig an „Katharina feiert“ ist die Mischung“, sagt Hauptpastor und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann. „Es kommen Kinder und ihre Eltern, Anwohner und Mitarbeitende anliegender Unternehmen und Büros, die Musikbands mit ihren Fans, Mitglieder der Gemeinde und natürlich zahlreiche Ehrenamtliche.“

2007 vom damaligen Pastor Frank Engelbrecht mit zahlreichen Engagierten aus der Taufe gehoben, hat es sich schnell vom kleinen Gemeindefest hin zu einem großen Sommerfest für und mit dem Stadtteil entwickelt. Ab 15 Uhr wird der Turm Platz zu einem großen Spielplatz mit Rollrutsche, Wasserspielen und Hüpfburg. Darüber freut sich Pastorin Carolin Sauer besonders. „Es ist einfach schön zu erleben, wie die Kinder den Platz vor der Kirche mit ausgeklügelten Wasserkanälen ausbauen, auf der Hüpfburg unterwegs sind, basteln oder stolz im Polizeiau-



B-Connected-Gitarrist Peer Schmidt-Ohn: „Unser Motto lautet „Musikmachen mit Freunden“ und genau das gilt auch für „Katharina feiert!“ © B-CONNECTED

to sitzen.“ Zum Kinderfest dürfen Waffeln nicht fehlen, zum Abend hin und bis in die Nacht hinein sorgen Gastronomen aus der Nachbarschaft für ein internationales kulinarisches Angebot, unter anderem der Kornhaukeller und die Gröninger Brauerei.

Das Musikprogramm auf der Open-Air-Bühne startet um 17 Uhr. Der Auftakt macht die „Hamburger Liedertafel von 1823“ mit den älteren Herren, den jungen „Bengelstimmen“ und dem jüngst gegründeten

Frauenchor „Die Tontöchter“. Musiker Julian Sengelmann betreibt mit seiner Band eigentlich traditionsgemäß B-Connected. Wenn die neunköpfige Band in der Abenddämmerung die Bühne betritt mit ihrem Mix aus Soul, Funk und Rhythm 'n' Blues wird der Katharinenkirchhof zum Tanzboden. Dann sind auch die Pastorinnen nicht mehr zu halten. „Unser Vorplatz als Dancefloor, das ist für mich ein Highlight“, sagt Pastorin Carolin Sauer.

Auch Peer Schmidt-Ohn, Gitarrist bei B-Connected, ist

liche musikalische Facetten von Beginn an dabei. Für ihn ist „Katharina feiert“ ein ganz besonderer Jour fixe im Kalender. 2007 unterstützte seine Werbeagentur SOP das Fest. Seit 2008 steht er mit seiner damals erst zwei Jahre jungen Band auf der Bühne. „Unser Motto lautet „Musikmachen mit Freunden“. Genau das gilt auch für „Katharina feiert!“. Es geht um Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, die sich kennen und hier erst kennenlernen, die aber alle Freude an der Gemeinschaft und Interesse an unserem Quartier und seiner dynamischen Entwicklung haben.“ Auch die KlubK-Altstadt-All-Stars kommen aus der Nachbarschaft. Initiator des Ensembles ist der Kulturmanager, Sänger und Keyboarder Markus Riemann, der ums Eck den Kreativ- und Veranstaltungsräum klub.k betreibt.

Ohne ehrenamtliches Engagement und Unterstützer wäre „Katharina feiert“ nicht zu denken. „Unsere Förderer waren es, die 2007 das erste Fest mit ihren Spenden und ihrem ehrenamtlichen Engagement ermöglicht haben“, erinnert sich Andrea Wagenknecht, Fundraiserin an St. Katharinen. „Mit ihrer Hilfe gelingt es uns seither jeden Sommer, eine große, bunte Gemeinde auf unserem Kirchhof zu versammeln. In diesem Sinne feiert Katharina auch ihre

Unterstützer in der unmittelbaren Nachbarschaft und darüber hinaus.“ Die meiste Arbeit geschieht im Vorfeld. Die Fäden dafür laufen bei Christine Löhn im Gemeindebüro zusammen. Neben dem Organisatorischen beschäftigt sie vor allem „die Frage, ob der Wettergott mitspielt“. Dann genießt sie es, „Zeit zu haben, um mit Nachbarn, Kolleginnen und Ehrenamtlichen zu quatschen. Ich mag besonders, dass der Kirchplatz prall gefüllt ist. Es fühlt sich an wie im Bienenstock, einfach wunderbar, und dann noch die tolle Musik!“

Zum ersten Mal dabei ist Pastorin Katharina Fenner, die seit Juni zum Pfarrteam in St. Katharinen gehört. „Ich denke, der Zauber dieses Festes liegt darin, auf der Schwelle zwischen Schuljahr und Ferienzeit, Alltag und Urlaubspause zusammenzukommen und das Alltägliche zu würdigen, dankbar zu feiern, in was für einem wunderbaren Quartier wir leben, und Ideen dafür zu spinnen, wie wir es gemeinsam gestalten können.“

Ann-Kathrin Brenke
Info: Weitere Informationen zu „Katharina feiert!“ und zu den Veranstaltungen der Hauptkirche St. Katharinen unter: www.katharinen-hamburg.de

»Oberhafen soll kein Gängeviertel werden«

Kultur Veranstalter **Jürgen Carstensen** von der **Halle424** will mit Partner „Simple Music World“ und Filmmusik junge Menschen für Klassikkonzerte gewinnen



Halle424-Macher:innen (von links): Jürgen Carstensen und Dr. Elizabeth Jost Alcalde, Leitung und Programmgestaltung der Halle424, Viktoria Klukas, Project- & Concertmanagerin „Simple Music World“, und Edwin Aleixo Braganza, Bühnen- und Tontechnik. Jürgen Carstensen: „Wir müssen anbieten, was junge Menschen interessieren könnte, und nicht nur die verstaubten oder sehr komplizierten Klassiker.“ © Catrin-Anja Eichinger

Seit 30 Jahren ist Jürgen Carstensen am Oberhafen ansässig. Erst als gefragter Fotograf und bereits seit 2018 mit der Halle424. Gebaut wurde dieser Ort in den 50er-Jahren zur Stückgutabfertigung. Bekanntlich wird ja schon seit mehreren Jahrzehnten nur noch per Container verladen. Somit bietet die Halle424 nun Platz für 200 Kulturbefreite, bisher mit dem Schwerpunkt Klassik und Jazz.

Carstensen betont, dass er ohne öffentliche Mittel erfolgreich diese Kulturstätte betreibt. Ihn wundert es immer wieder, mit welchem Selbstverständnis seine Kolleginnen und Kollegen immer davon ausgehen, dass Kultur nur subventioniert funktioniere. „Kultur hat einen immensen Mehrwert, der hat natürlich einen Preis. Für mich kommt es nicht infrage, für Kultur nicht angemessen zu zahlen“, so Carstensen. Bisher habe er immer Karten für seine 200 Plätze verkauft. Carstensen versucht schon immer, seiner Zeit etwas voraus zu sein. Er erfindet sich immer wieder neu. Seine große Karriere hatte er als Fotograf, nun widmet er seine gesamte Freizeit der Kultur: „Ich muss davon nicht mehr leben, ich möchte einfach schöne Musik unter die Leute bringen, und die KünstlerInnen sollen davon leben können.“

Ende 2023 startete er ein neues Projekt. Gemeinsam mit „Simple Music World“ möchte Jürgen Carstensen mehr Menschen behutsam an klassische Musik heranführen. Ihm sind die

Konzerte oft zu verstaubt und kompliziert. So verlieren junge Menschen schnell das Interesse. Gemeinsam mit dem „Simple Music Projekt“ plant er mehrere Konzerte in der Halle424. Schwerpunkt soll der Einstieg über Filmmusik sein. Carstensen beobachtet schon länger, dass

erfolgreiche Formate wie Klassik Radio oft diese leichte Richtung ausüben. Zu Recht meint er: „Wir müssen anbieten, was junge Menschen interessieren könnte, und nicht nur die verstaubten oder sehr komplizierten Klassiker“, so Carstensen. Der Oberhafen bietet für ihn das perfekte

Umfeld. Mit seinen langjährigen Nachbarn, der Hobenköök, der Materialwirtschaft oder dem Fotografen Carlos Keller, ergänze er sich prima. „Wir unterstützen uns gegenseitig, selbstverständlich bekommen meine Künstler nur Catering vom Koch und Hobenköök-Gesellschafter Thomas Sampel.“ Ihm ist wichtig, dass der Oberhafen kein weiteres Gängeviertel oder Frappant wird. Denn im Oberhafen könnten alle von ihrem Angebot leben und wirtschaften.

Privat sucht Carstensen nun eine Wohnung in der HafenCity. Er wohnt noch im Umland von

Hamburg, muss jeden Tag eine Stunde pro Richtung fahren, in der Zeit könnte er besser viele neue Konzerte planen, so Carstensen.

Jimmy Blum
Info: Weitere Informationen unter www.halle424.de

Einladung zum Infoabend Moin Hamburg. Tschüss Brille.



Bei den Smile Eyes Augenexperten sind Sie genau richtig, wenn es um **Augenmedizin und Augenlasern** in Hamburg geht. Unsere erfahrenen Augenspezialisten bieten Ihnen erstklassige Behandlungen und sorgen dafür, dass Sie sich von Ihrer Brille verabschieden können.

Besuchen Sie am 11. Juli, 18.30 Uhr, unseren Infoabend: „Sehen ohne Brille“ in der neuen Smile Eyes Klinik in der HafenCity. Dr. med. Andreas Otto stellt ihnen die verschiedenen Operationsmethoden vor und steht im Anschluß für Fragen zur Verfügung.

Um Anmeldung wird gebeten:
040 / 69 63 00 444
hamburg@smileeyes.de
www.smileeyes.de/hamburg
oder QR-Code scannen →



Entdecken Sie die Welt mit neuen Augen!

smile eyes :)
Augenmedizin + Augenlasern

040 / 69 63 00 444
Osakaallee 14
20457 Hamburg
Mehr Infos: QR-Code scannen →



»Hier bin ich Mensch, hier grille ich!«

Coaching Warum das Zusammensein an der Feuerstelle uns mental gesund hält. **Drei Tipps**

Egal, ob Rindersteak oder Gemüsespieß: Die Deutschen lieben das Grillen. Laut einer aktuellen Verbrauchs- und Medienanalyse grillen 13 Millionen Menschen in Deutschland mindestens einmal im Monat. Mehr als sechs Millionen grillen sogar mehrmals monatlich.

Doch das Grillen ist keine Erscheinung des modernen Life-styles: Schon vor 1,9 Millionen Jahren soll der Homo erectus mit dem Grillen begonnen haben. Das offenbar schon steinzeitliche Motto: „Hier bin ich Mensch, hier grille ich!“ Das jedenfalls schätzt Richard Wrangham von der Harvard University. Wirklich beweisen kann er es nicht – denn leider fanden sich keine Edelstahlgrills unter den Hinterlassenschaften der Frühmenschen. Dennoch: Ohne das Grillen, ohne gegarte Nahrung, hätte der Mensch nicht werden können, was er heute ist, so argumentiert Wrangham. Denn wer seine Nahrung erhitzt – und vor Erfindung der Einbauküche geschah dies durch das „Grillen“ von Fleisch über einer Feuerstelle – gewinnt daraus viel mehr Energie als ein Rohkostler.

Da das Erhitzen wie eine Verdauung wirkt, reduziert sich der Aufwand für den Stoffwechsel so stark, dass der Darm des Menschen im Verlauf der Evolution schrumpfen konnte. Die gesparte Energie kam dem Gehirn zugute, es wuchs infolge der gegarten Nahrung. Der intelligente Mensch wurde durch das Grillen also überhaupt erst möglich.

Heute geht es auf einer Grillparty vor allem um das gemeinsame Essen und die Zeit, die wir miteinander verbringen. Das entstehende Gemeinschaftsgefühl erklärt auch das „Phänomen Grillen“: Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe stellt ein grundlegendes menschliches Bedürfnis dar. Wir empfinden Sicherheit, Identität und soziale Unterstützung.



Coachin Andrea K. Huber:
„Der intelligente Mensch wurde durch das Grillen also überhaupt erst möglich.“



© PICTURE ALLIANCE / PANAMA PICTURES | CHRISTOPH HARDT

„Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter“, schreibt Marcel Proust. Unternehmungen wie der gemeinsame Grillabend stärken das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Wir fühlen uns sicher, akzeptiert und „gehalten“ und bleiben damit mental gesund.

Fehlt diese soziale Interaktion, bedeutet das für die Psyche und den Körper enormen Stress. Das Immunsystem wird geschwächt und das Stresshormon Cortisol ausgeschüttet. Dieser Zustand, hält er über einen zu langen Zeitraum an, kann viele Krankheiten wie Bluthochdruck, Übergewicht und Herz-Kreislauferkrankungen verursachen und lässt sich zudem mit erhöhtem Alkohol- und Drogenkonsum in Zusammenhang bringen. Einsamkeit aufgrund fehlender Gemeinschaft steht ebenso in Verbindung mit zahlreichen psychischen Problemen und Leiden wie Schlafstörungen oder sogar Depression. Doch wie entsteht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit?

Hier drei grundlegende Tipps:

1. Zusammen Geschichte schreiben.

Eine Beziehung ist wie eine große Reise in bisher unentdeckte Gefilde. Mal übernimmt der eine das Steuer, dann wieder der andere. Es gibt Höhen und Tiefen, und vielleicht verliert man sich sogar mal aus den Augen – um sich später wieder anzunähern. Zeit zu investieren und gemeinsam schöne Momente zu teilen (was auch ein gemeinsamer Grillabend sein kann), sich über Freuden und Sorgen auszutauschen und sich zu unterstützen ist das A und O für jede Beziehung. Gerade für Eltern geht es darum, nicht nur die Abende vor dem Fernseher zu verbringen, sondern sich auch als Liebespaar zu erleben. Dies kommt auch der gesunden Entwicklung der Kinder zugute.

Ihre Andrea Huber

Andrea K. Huber ist Coachin im Leistungssport, hat sich auf Stressmanagement spezialisiert und berät Unternehmen und Privatpersonen in herausfordernden Situationen. Infos unter: www.andrea-huber-coaching.de

HOLZBRÜCKE 7



Catering



Dein Tisch

WIRTSCHAFT

NR. 07 · JULI 2024

MEHR AUF WWW.HAFENCITYZEITUNG.COM

SEITE 15



Filialdirektor Axel Grün über die Sydbank-DNA der Mitarbeiter:innen am Standort Magellan-Terrassen: „Vertrauen und Akzeptanz sowie Respekt verbunden mit einer ordentlichen Portion Neugier und Pragmatismus sind unser Selbstverständnis im Umgang mit den Menschen.“ © CATRIN-ANJA EICHINGER

»Wir passen zum Aufbruch und der Offenheit!«

HCZ-Gespräch Der Filialdirektor der **Sydbank** in der HafenCity, **Axel Grün**, über künstliche Intelligenz, Business-Frühstück mit Mittelständlern und dänische Identität

Manchmal ist es eine Freude, wenn Kli- schees sich im wirklichen Leben mit Bedeutung auflaufen. Dänen gelten halt als lässig, im Zweifel heiter und vor allem: hygge. Doch gilt das auch für den Businessbereich und hier besonders im grundsätzlich eher verschwiegenen Bereich des Private Banking? Ja, jedenfalls bei der Sydbank und ihrem Filialdirektor Axel Grün in der HafenCity, direkt gegenüber der Elbphilharmonie am Sandtorhafen gelegen.

So wurden wir als HafenCity Zeitung als „Nachbarn vor Ort“ eingeladen, an einem „KI-Frühstück“ mit am Thema interessierten Sydbank-Kunden teilzunehmen. So unkompliziert wie die Kommunikation mit Sydbank-Leiter Axel Grün ist, so dänisch strahlen die Sydbank-Mitarbeiter eine gewinnende Zugewandtheit gegenüber Gästen aus. Lesen Sie mal, was Axel Grün von KI und der HafenCity hält. Das Gespräch:

sind seit zehn Jahren ihr Filialdirektor. Wie fällt Ihre Standort- und Quartiers-Bilanz aus?

Es gibt keinen besseren Standort als die HafenCity für unsere Bank in Hamburg. Die Entscheidung, seinerzeit von der Deichstraße hierher umzuziehen, war und ist noch immer goldrichtig. Wir passen zum Aufbruch und der Offenheit dieses Stadtteils, aber auch zum weltweiten Handelsplatz und zur Internationalität. Außerdem sind wir mit diesem Standort sichtbar.

Alle 18 Mitarbeiter der Sydbank-Filiale Am Sandtorkai sind zweisprachig, dänisch und deutsch, und viele sind Dänen oder haben einen dänischen Kulturblickgrund. Was hat die Sydbank, was andere Private-Banking-Häuser und Kundenbanken nicht haben?

Unsere dänische Identität ist uns tatsächlich sehr wichtig. Das geht weit über die dänische Sprache hinaus und hat über die skandinavische Mentalität auch direkten Einfluss auf unser Verhalten



Sydbank-Leiter Axel Grün: „Kommunikation ist und bleibt hierbei der ganz zentrale Schlüssel zum Erfolg.“ © PR

und den Umgang mit Menschen. Vertrauen und Akzeptanz sowie Respekt verbunden mit einer ordentlichen Portion Neugier und Pragmatismus sind unser Selbstverständnis im Umgang mit den Menschen.

Im kommenden Jahr ist Ihr Haus seit 40 Jahren in Hamburg – und seit zwölf Jahren in der HafenCity. Warum haben Sie als Sydbank diesen Standort gewählt?

Ja, im nächsten Jahr feiern wir 40-jähriges Jubiläum in Hamburg. Den Termin im Sommer geben wir gern rechtzeitig bekannt. Nach der ersten Filialeröffnung der Sydbank Flensburg im Jahr 1984 war ein Jahr später die Entscheidung für Hamburg ganz leicht, weil hier mit seiner mittelständischen Wirtschaft und mit vermögenden Privatpersonen unsere Kunden zu Hause sind.

Sie bezeichnen sich als Spezialisten für skandinavische Kapitalmärkte. Welches Profil haben Ihre Kunden, und warum sind

sie bei Ihnen und nicht bei Wettbewerbern?

Für Kunden, die eine langfristige Kundenrelation und einen Sparringspartner suchen, der ihnen Anlagethemen einfach und übersichtlich darstellt, sind wir der Partner bei der Vermögensanlage in Hamburg. Wir sind ein kompetentes und motiviertes Team mit einer langen Betriebszugehörigkeit. Wir haben einen globalen Blick auf die Märkte, und unsere Kernkompetenz liegt in Skandinavien, unter anderem im Bereich der dänischen Anleihen (Rating AAA) sowie im Analysebereich des attraktiven dänischen Aktienmarktes (zum Beispiel Novo Nordisk). Die dänische Wirtschaft ist stark, und sie bildet auch zukünftig einen guten Ausgangspunkt für skandinavische Assets in jedem Portfolio.

Der Fokus der Investitionssummen beginnt ab 250.000 Euro aufwärts. Sind Sie eine Bank für Superreiche beziehungsweise mittelständische Großunternehmen mit Milliardenumsätzen? Das sind wir nicht. Seite 16 ▶



Sydbank Hamburg und ihre Partner, die Kanzlei Esche Schümann Commichau und der KI-Spezialist AI Group, vor der gemeinsamen Veranstaltung des KI-Frühstücks Ende Juni 2024 für Firmenkunden in den Räumen der Sydbank (von links): Ragnar Kruse, AI Group, Carolin Linusson-Brandt, Esche Schümann Commichau, Dr. John Lange, AI Group, Petra Vorsteher, AI Group, KI-Referent Steffen Maaß, AI Group, Dagmar Steiner, Sydbank, Dr. Andreas von Criegern, Esche Schümann Commichau, Axel Grühn, Sydbank. © CATRIN-ANJA EICHINGER

Unsere Kunden kommen aus dem Mittelstand: 95 Prozent unserer Kunden sind Familienunternehmen und Privatanleger aus Deutschland. Unter unseren Kunden ist die Bereitschaft, uns weiterzumachen, enorm hoch. Ich glaube, von dieser Quote träumen andere Banken hier am Platz. Wir müssen also einiges richtig machen, und das tun wir in Fragen der sinnvollen Vermögensanlage für die gesamte Breite aller Kunden.

Ein Kundenschwerpunkt sind häufig familiengeführte Traditionssunter-

nehmen, die in dritter oder vieter Generation geführt werden. Wie unterscheidet sich diese Kundenbetreuung von einem Börsenjunkie?

Wir sind nicht die Bank für Konzerne. Wir schätzen den Kontakt zu den Familienunternehmen, häufig in langer Tradition, und zu den Menschen und ihren Werten. Wir wissen, dass unaufgeregte und solide Bankpartner im Mittelstand dauerhaft gefragt bleiben. Wenn dann noch mit Professionalität, Flexibilität und Verlässlichkeit gepaart wird, ist der Weg zu uns schnell gefunden. Bei unseren

Mitarbeitern haben wir so gut wie keine Fluktuation, auch die Kontinuität hat einen Wert, den unsere Kunden sehr schätzen.

Sie veranstalten in Ihren Räumen immer wieder ein Unternehmer:innen-Frühstück, bei dem geladene Experten Ihren Kunden aktuelle Business- und Zukunftstrends vorstellen. Was kann ein Frühstück, was ein persönliches Beratungsgespräch nicht kann?

Am liebsten sind uns Themen, die nicht zwangsläufig mit ei-

KI, künstliche Intelligenz. Gerade haben Sie dazu als Sydbank zusammen mit der Kanzlei Esche Schümann Commichau aus der Hafencity und dem KI-Berater und Venture-Kapital-Aufbauer AI Group als Referenten ein „KI-Frühstück“ veranstaltet. Wie kam KI bei Ihren Kunden, unter anderem aus der Schiffahrts-, Bau- oder Handelsbranche, an?

Inhaltlich hat zwischen jeder Unternehmer verstanden, dass das Thema KI nicht ausgesessen werden kann. Aber wie kann es ganz konkret im eigenen Unter-

nehmen angegangen werden? Bottom-up wünscht sich jeder Familienunternehmer, aber ein paralleler Top-down-Ansatz muss aus der Erfahrung parallel unbedingt erfolgen. Die Diskussion unter den Teilnehmern war auch hier am wertvollsten, und starten sollte man immer mit den berühmten schnellen Erfolgen, die rasch gefunden sind.

Muss man konservative Mittelständler bei KI zum Jagen tragen?

Nein. Aber die bereits zitierte Neugier hilft auch beim Thema KI.

Der KI-Referent sprach davon, dass wir alle ein Teil der sogenannten vierten Industriellen Revolution seien und vor allem erst mal nachhaltig „Wissen automatisiert“ würde, also der Mensch ersetzt werden. Wie stellt sich die Sydbank vor Roboter als Gesprächspartner ein, die zum Beispiel die E-Mail-Kommunikation in Unternehmen künftig übernehmen?

Dieses wird es mit uns in Deutschland nicht geben. Für uns ist der persönliche Kontakt das Fundament der Zusammenarbeit. Viel individuelle Kommunikation statt Call-Center – das macht bei uns den Unterschied zu anderen Banken aus. Aber natürlich gibt es viele Bereiche in einer Bank außerhalb der Kundenbeziehungen, bei denen uns sinnvolle KI-Anwendungen sehr gut unterstützen können.

Sind die KI-Unternehmens-Visionen für



Konferenzsaal der Sydbank: Filialdirektor Axel Grühn (hinten links) und Veranstaltungspartner begrüßen die Mittelstandskunden zum „KI-Frühstück“. „Am liebsten sind uns Themen, die nicht zwangsläufig mit einer Bank in Verbindung gebracht werden, die aber eine aktuelle Relevanz für unsere Kunden und Zielkunden haben. Neben dem Inhalt geht es um Vernetzung und den direkten Austausch untereinander.“ © CATRIN-ANJA EICHINGER

Axel Grühn

Jahrgang 1966, verheiratet, eine erwachsene Tochter. Banklehre bereits 1982, Studium der Betriebswirtschaftslehre über den zweiten Bildungsweg. Immer Dienstleister und immer mit Schwerpunkt Familienunternehmen nebst Vermögensaufbau und Vermögenserhalt.

gestandene Hamburger Mittelständler nicht eher ein Albtraum, weil die Berater sich eine goldene Nase verdienen und in Wahrheit zum Beispiel das internationale Handelsgeschäft in bestimmten Branchen und auf verschiedenen Kontinenten immer noch vorwiegend über Formulare und Zettelwirtschaft funktioniert, etwa im weltweiten Rohstoffhandel?

Das glaube ich nicht. KI ist gekommen, um zu bleiben. Und die Dynamik wird in den nächsten Jahren noch erheblich zunehmen. Je früher sich das Unternehmen darauf einstellt, umso besser. Und bitte nicht vergessen, die bestehenden Mitarbeiter bei diesem so wichtigen Thema mitzunehmen.

Beschäftigt die Sydbank heute schon Avatare für Routineanfragen?

Wir haben die ersten Roboter, die uns von nervigen, wiederkehrenden Aufgaben freihalten. Auch unsere IT ist einer der Bereiche, die derzeit besonders stark wachsen.

Bei Ihrem KI-Frühstück ist unter anderem deutlich geworden, dass die Unternehmen, die heute schon stark digitalisiert sind und teilweise schon KI-basiert arbeiten, wesentlich in die Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter:innen investieren. Und sie sind offenbar vor allem dann erfolgreich, wenn das digitale Unternehmenswissen für alle transparent ist und von allen, unabhängig von Hierarchien, genutzt werden kann.

Kann künstliche Intelligenz zu demokratischer Unternehmenskultur führen, oder ist das nur eine Fantasie?

Kultur ist Verhalten! Ich bin mir sicher, dass KI keine basisdemokratischen Unternehmen kreieren wird. Aber – wie schon zitiert – das Verhalten und die Transparenz zu den Mitarbeitern zur Ausrichtung und zu Zielen sowie den Unternehmenswerten wird sich zwangsläufig ändern. Kommunikation ist und bleibt hierbei der ganz zentrale Schlüssel zum Erfolg.

Zum Schluss eine analoge Frage: Wie und wo machen Sie diesen Sommer Urlaub? Und schalten Sie Ihr Handy aus?

Häufig wird beim Motivthema KI vernachlässigt, dass – wie bei allen industriellen Revolutionen – massive Arbeitsplätze wegfallen. Wie ermutigt man Mitarbeiter:innen mitzumachen, Teil des Transformationsprozesses zu werden und sich nicht als „Verlierer“ zu fühlen?

Dies ist das wichtigste Thema für Unternehmer bei der

Ausrichtung zu und mit KI. Alle Mitarbeiter mitzunehmen erfordert einen klaren und offenen Dialog um bestehende Ängste gerade zum Thema des Arbeitsplatzabbaus zu begreifen. Familienunternehmen wissen um ihre Verantwortung für ihre Belegschaft und werden versuchen, durch Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen möglichst alle Mitarbeiter mitzunehmen. Für den bereits bestehenden Fach- und Arbeitskräftemangel kann KI übrigens eine abmildernde Lösung sein. Der Wegfall von gesamten Arbeitsprofilen muss übrigens nicht zwangsläufig mit Entlassungen einhergehen, wie von einigen Konzernen schon praktiziert. Es kann auch versucht werden, die natürliche Fluktuation im Unternehmen beziehungsweise den anstehenden Übergang der sogenannten Boomer-Generation in den wohlverdienten Ruhestand zu nutzen. Ich bin mir ganz sicher, dass sich Familienunternehmen ihrer Verantwortung auch in diesem Bereich bewusst sind.

»Wir haben die ersten Roboter, die uns von nervigen, wiederkehrenden Aufgaben frei halten. Auch unsere Sydbank-IT ist einer der Bereiche, die derzeit besonders stark wachsen.«

Axel Grühn

Beginnt für Ihre Kunden das Thema KI nicht schon vorher, indem das gesamte Unternehmen digitalisiert werden muss, damit KI arbeiten kann?

Digitalisierung ist sicherlich wichtig und hilft allgemein beim Thema der Umsetzung und bei der Schnelligkeit. Aber nicht vergessen: Für schnelle Erfolge mit KI gibt es selbst mit unstrukturierten Daten eines Unternehmens bereits jetzt schon gute Lösungen.

Sind Ihre Kunden, unter anderem Hamburger Mittelständler, technisch fit für die Zukunft?

Die Antwort des Juristen: Es kommt darauf an. Wichtig ist es, das Thema vonseiten der Führung zu adressieren und zu bewegen. Die Firmen, die nicht aktiv werden, werden im Zeitverlauf scheitern.

Häufig wird beim Motivthema KI vernachlässigt, dass – wie bei allen industriellen Revolutionen – massive Arbeitsplätze wegfallen. Wie ermutigt man Mitarbeiter:innen mitzumachen, Teil des Transformationsprozesses zu werden und sich nicht als „Verlierer“ zu fühlen?

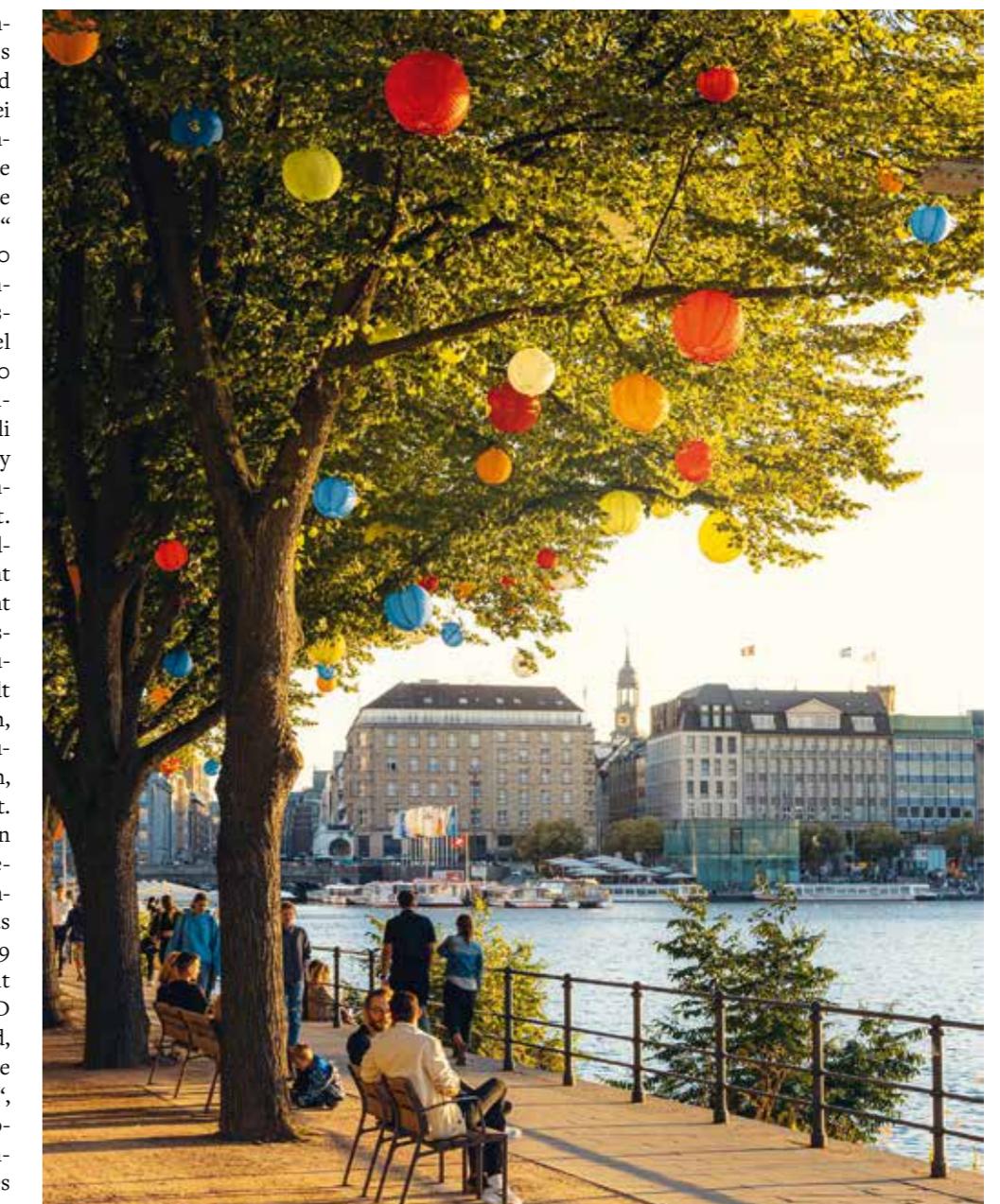
Dies ist das wichtigste Thema für Unternehmer bei der



Im Passagenviertel erleuchten üppige bunte Blumenbouquets die Sommeratmosphäre der Innenstadt und sorgen auch für regen Bienen- und Insektenverkehr im Stadtklima. © MATTHIAS PLANDER

»Grüne Gemeinschaftsoasen!«

Innenstadt Seit 1. Juli locken in acht City-Quartieren die **Hamburger Sommergarten** 2024 mit 2.000 Lampions und 6.800 insektenfreundlichen Blumen zum Schlendern und Verweilen



Eine schöne Tradition. Schon seit Jahren bilden die farbenfrohen Lampions an Ballindamm und Binnenalster das Markenzeichen der Sommergarten. © OTTO WULFF BID / ZUM FELDE BID

und Wohnen ergänzt: „Mit „Hamburgs Sommergarten“ zeigen die privaten Akteure der Innenstadt einmal mehr, was für tolle Aktionen sie gemeinsam initiieren können. Die Gestaltung der Innenstadt ist in diesen Tagen einzigartig, egal ob bunt und verspielt oder eher ungewöhnlich, wie die hängenden Installationen der Drachenskulpturen oder die riesigen Gans.“ Pein weiter: „Ich bin mir ganz sicher, dass die großartige Idee grüner Gemeinschaftsoasen nicht nur Hamburger:innen und Besucher:innen begeistern wird, sondern auch diejenigen, die hier täglich arbeiten und ihre Pausen nun ganz anders verbringen können.“ Na, und wenn dann mal das Wetter nicht spielt, machen eben die Hamburger Sommergarten gute Laune – und leuchten!

Maria Brandt



Über 200 Gäste versammelten sich beim Richtfest zu den Bauprojekten „Rodenburg“ und „Rodeworks“ in der Marckmannstraße. © MAIKE BRUNK

»Ein großes Glück für Rothenburgsort«

Rothenburgsort Mit den Neubauprojekten „Rodenburg“ und „Rodeworks“ entstehen unter anderem 128 Eigentumswohnungen und 53 geförderte Wohnungen im Hamburger Osten

Der Familie Rodenborg, der der Hamburger Stadtteil Rothenburgsort seinen Namen verdankt, kann es egal sein, wenn eine Immobilienfirma einen Gebäudekomplex nach ihm benennt. Warum? Die Familie um Kaufmann und Ratscherr Johann Rodenborg, der 1614 ein etwa 2 Hektar großes Gehöft im Bereich des heutigen Wasserwerks kaufte, ist ausgestorben. Nachfahren existieren nicht.

Eine ferne berufliche Nachfolgerin aus dem Hamburger Senat ließ es sich über 400 Jahre später allerdings nicht nehmen, einige warme Worte zum Richtfest und zu den Bauprojekten „Rodenburg“ und „Rodeworks“ an die 200 Gäste zu richten. Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Hamburg,

sagte: „Dass sich das Areal an der Marckmannstraße nun für einen urbanen Mix aus Wohnen, Handwerk und Gewerbe öffnet, ist ein großes Glück für die Stadt und die Menschen in Rothenburgsort. Ganz besonders freue ich mich über die 181 neuen Wohneinheiten, die hier entstehen, davon knapp ein Drittel öffentlich gefördert.“

dem unmittelbar angrenzenden Projekt „Rodeworks“ verteilen sich auf sechs Stockwerken mit Dachterrassen 3.000 Quadratmeter Nutzfläche. Während die unteren Etagen aufgrund der lichten Raumhöhe von bis zu vier Metern als urbane Produktionsstätten für Handwerksbetriebe oder die Leichtindustrie genutzt werden können, bieten die restlichen Flächen Platz für

Büronutzung. Die Gebäude mit klassischen Backsteinfassaden entwarf das Architekturbüro Schenk Fleischhaker aus Hamburg. Die Fertigstellung ist für Mitte 2025 geplant.

Neue Impulse für den Stadtteil

Susanne Gräff, Geschäftsführerin von Evoreal, hob die Herausforderungen des besonderen

Projekts hervor: „Im Quartier Marckmannstraße entsteht derzeit ein modernes, urbane sowie zukunftsweisendes Wohnviertel für Familien, Paare und Singles. Wir sind stolz darauf, als Entwickler einen neuen Impuls in den Stadtteil tragen zu können.“ Und Susanne Gräff weiter: „In der Wahrnehmung vieler Bürgerinnen wird Rothenburgsort häufig unterschätzt. Dabei bieten sich hier nicht zuletzt aufgrund der Nähe zum Wasser, zur Innenstadt sowie zur HafenCity und der bereits vorhandenen gut ausgebauten Infrastruktur vielfältige Potenziale und ein ausgezeichnetes Wohnumfeld. Ro-

thenburgsort ist einzigartig – ein Stadtteil mit Ecken und Kanten und zugleich liebenswert.“ Das Projektvolumen beträgt rund 100 Millionen Euro. Die teuerste, 121 Quadratmeter große Eigentumswohnung kostet (Stand Juni 2024) in der sechsten Etage 1.050.000 Euro. Die günstigste Zweizimmerwohnung mit 47 Quadratmetern gibt es für 365.000 Euro. Zum Vergleich: Für den kleinen Preis gibt es laut Immobilienscout.de eine Doppelhaushälfte mit 120 Quadratmetern und einem Grundstück von 270 Quadratmetern in der Lüneburger Heide.

Matthias Schinck

Info
www.evoreal.de/projekte/hamburg-rothenburgsort

SYLT/Westerland HOTEL ROTH am Strand

Tel. 04651 / 92 30

gegenüber dem Freizeitbad „Sylter Welle“ (Eintritt inkl.) und „Syltiness-Center“. Komfort-Zimmer und Appartements zum größten Teil mit Loggia und Seeblick. Hotelrestaurant, umfangreiches Frühstücksbuffet, Bierstube, Bistro-Café, Tagungsräume, Hotelbar, Sauna und Massagen. Tiefgarage.

Günstige Sommerpauschalen*

Hauptsaison 27.06.-31.08.2024
z. Zt. Übern. / umfang. Frühstücksbuffet
7 Ü. / umfang. Früh. pro Person € 1.288,-
7 Ü. / Halbpension pro Person € 1.414,-

Appartements mit Hotel-Service:

Hauptsaison 27.06.-31.08.2024
(inkl. Wäsche + tägliche Reinigung)
1-Zi. App. ab € 148,- / Tag (1 Pers.)
1-Zi. App. ab € 198,- / Tag (2 Pers.)
2-Zi. App. ab € 324,- / Tag (2-4 Pers.)

Hotel Roth GmbH & Co. KG, Strandstraße 31, 25980 Sylt/Westerland
info@hotel-roth.de, www.hotel-roth.de

& „Nicht zu Hause und doch daheim“
HOTEL WÜNSCHMANN
Individueller Wellness-Bereich (finnische Sauna), Massagen mögl.
im Kurzentrum am Strand
25980 Sylt/Westerland | Telefon 04651-5025 | Fax 5028
info@hotel-wuenschmann.de | www.hotel-wuenschmann.de



Probleme?

Ich helfe Ihnen gern

Bartram* & Niebuhr

– Rechtsanwaltskanzlei –
gleich „nebenan“

Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg
Tel.: 040-33 74 39, Fax: 040-32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

* verstorben am 19.07.2014

HOTEL MICHAELIS HOF IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

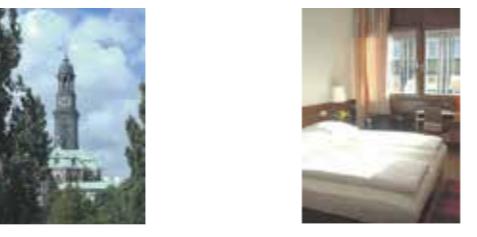
Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der
Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten
von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit
Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



Feierliche Einweihung (v. l.): Frank Petersen, Geschäftsführer Evoreal, Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Hamburg, Michael Groß, Technischer Geschäftsführer bei Aug. Pries Bauunternehmung, Susanne Gräff, Geschäftsführerin von Evoreal, und Architekt Stefan Fleischhaker beim Richtfest der Bauprojekte „Rodenburg“ und „Rodeworks“ im Hamburger Stadtteil Rothenburgsort. © MAIKE BRUNK

ANZEIGE
Immer mehr
Insolvenzen in
der Immobilien-
branche

Von Raphael Adrian Herder

Im ersten Quartal 2024 gab es bereits 630 Insolvenzen von Bauunternehmen, Projektentwicklern und Immobiliedienstleistern. Dies stellt einen Anstieg um 17 Prozent im Vergleich zum Vorquartal dar.

Von diesen Insolvenzen entfallen 326 auf das Segment Bau, Bauträger und Projektentwickler, was bereits ein Drittel der Gesamtinsolvenzanzahl des Jahres 2023 (960 Fälle) ausmacht. Hier beträgt der Zuwachs im Vergleich zum Vorquartal 16 Prozent. Bei den Dienstleistern rund um das Thema Gebäude (Makler, Gebäudedienstleister, Gewerke ab Rohbau) wurden 304 Fälle verzeichnet, was einem Anstieg um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Coronahilfen haben in der Pandemie viele Firmen vor der Pleite bewahrt. Nun haben sich die Rahmenbedingungen deutlich verschärft – mit Folgen für das Insolvenzgeschehen.

Die folgenden Risiken führen bei Bauprojekten häufig zu Problemen:

1. Planungsfehler
2. Der Entwurfsprozess dauert länger als erwartet
3. Nicht vertragsgemäße Ausführung der Arbeiten
4. Unerfahrene Arbeitskräfte und Personalwechsel
5. Schlechtes Projektmanagement
6. Nichteinhaltung der vertraglichen Qualitätsanforderungen
7. Überschreitung der Baukosten



Raphael Adrian Herder ist
Inhaber der Immobilienagentur
Der HafenCity-Makler GmbH. © PRIVAT

Deshalb sollten Sie beim Kauf unbedingt darauf achten:

1. Seit wann ein Projekt auf dem Markt ist
2. Ob es Verzögerungen bei der Fertigstellung gab
3. Wie gut die Bauqualität ist
4. Ob die Qualitäten in der Baubeschreibung klar geregelt sind
5. Wie der aktuelle Verkaufstand ist
6. Bei welchen Finanzierungszielen das Projekt geplant wurde
7. Wer das Objekt zum Kauf anbietet: Handelt es sich um einen „neutralen Makler“ oder um eine Tochtergesellschaft des Projektentwicklers?

In dem aktuellen Marktumfeld empfehlen wir, alle Neubauprojekte genau zu prüfen und bei einem schlechten Gefühl lieber abzuwarten, als eine falsche Entscheidung zu treffen. Sprechen Sie nach Möglichkeit mit anderen Käufern über die Erfahrungen, die diese gesammelt haben.

Eine Fehlentscheidung im aktuellen Marktumfeld kann zum Totalverlust der eingesetzten Gelder führen.

HCH Der HafenCity-Makler
Vasco-da-Gama-Platz,
20457 Hamburg – www.der-hafencity-makler.de

FROMM



Perspektivenwechsel

Wir vom FROMM Team freuen uns auf Sie in unseren Trainings, Workshops und Coachings – auch online.

- | | |
|--|---------------------|
| • Präsentieren – Präsentationsangst adé | 14.08.2024 |
| • Rhetorik – Auftritt und Präsenz | 02.09. – 03.09.2024 |
| • Selbstmanagement – Zeit haben oder nehmen | 05.09.2024 |
| • Präsentieren – Interaktiv präsentieren | 06.09.2024 |
| • Gesprächsführung – In schwierigen Gesprächen zum Durchbruch kommen | 16.09. – 17.09.2024 |
| • Führen – Gestern Kolleg:in, jetzt Chef:in – Neu in Führung | 30.09. – 02.10.2024 |

Unser gesamtes Seminarprogramm finden Sie online

FROMM ist ein Weiterbildung e.V. zertifiziertes Unternehmen, daher können Seminarbeiträge über den Hamburger Weiterbildungsbonus gefördert werden. Gern beraten wir rund um Ihre Weiterbildungsbedarfe.



hier anmelden

www.fromm-seminare.de
FROMM
Managementseminare & -beratung KG

Große Elbstraße 38
22767 Hamburg
T +49 (0) 40 30 37 64-4

HCZ-VERLOSUNG
3x 2 Tickets
für »Oberaffengeil«
im Schmidt-Theater,
am Spielbudenplatz,
am Sonntag,
28. Juli



Das „Oberaffengeil“-Team kann mit 160 Kostümen aus dem Vollen schöpfen. Autor Martin Lingnau: „Es hat Riesenspaß gemacht, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.“ © MORRIS MAC MATZEN

»Wir können richtig Popkonzert machen!«

Interview Noch bis zum 10. August fetzt im **Schmidt Theater** und ab 23. August im **Schmidts Tivoli** am Spielbudenplatz die Pophit-Revue „Oberaffengeil“ von der Bühne

Auf der Bühne im Schmidt Theater stehen im Hintergrund mehrere kleine Boxen, die zu einem Regal zusammengezogen wurden. Darauf liegen oder stehen verschiedene Sachen: eine Kompaktanlage, ein Zauberwürfel, ein Snoopy, ein Modern-Talking-Poster. All diese Dinge geben einen ersten Hinweis darauf, worum es in der Revue „Oberaffengeil“ geht. Sie arbeitet sich in zwei Stunden an den 80er- und 90er-Jahren ab – mit 75 Liedern aus dieser Zeit sowie dem eigens komponierten Titelsong.

„Es hat Riesenspaß gemacht, sich mit diesem Thema zu beschäftigen“, sagt Martin Lingnau, der für Konzept, Buch und Musik verantwortlich zeichnet. „Wir haben einen wilden Trip durch unser Leben gemacht.“ Heiko Wohlgemuth, zuständig für Buch und Songtexte, nickt: „Je tiefer wir in das Ganze eingetaucht sind, desto schriller wurde es.“ So weit zur Theorie, das Ensemble liefert

nun eine Kostprobe. Auf die mitternde Nummer „Oberaffengeil“ folgt ein Boyband-Girlgroup-Medley. Ein paar Jungs performen „Everybody“ von den Backstreet Boys, dann nehmen sich einige Dar-

stellerinnen „Wannabe“ von den Spice Girls vor. Bei dem Backstreet-Boys-Stück „Larger than Life“ vermischen sich die Geschlechter.

Dabei wird natürlich nicht nur gesungen, es wird auch getanzt. „Mamma Mia!“ die Rolle der Rosie gespielt. Jendrik Sigwart übernahm 2021 in Rotterdam mit seinem Lied „Don't Feel Hate“ beim Eurovision Song Contest vertreten. Andreas Bieber war schon in „Ich war noch niemals in New York“, wenn sie live eine „Bravo“-Foto-Love-Story auf die Bühne bringen. Ein Mash-up aus verschiedenen Gameshows wie „Glücksrad“ oder „Der Preis ist heiß“ steht ebenfalls auf dem Programm.

Dafür greift sie mit sichtlicher Freude auf namhafte Kolleginnen und Kollegen zurück. Sophia Riedl ist die Gesangsstimme von Disney's „Arielle“. Franziska Lessing hat

den Look der Darstellerinnen fördert einige Modesünden wieder zutage – vom Vokuhila über Karottenhosen und Schulterpolster bis zum Leoparden-Mini. Da es rund 160 Kostüme gibt, kann jeder Einzelne aus dem Vollen schöpfen. „Wir können so richtig Popkonzert machen“, bringt es Regisseurin Carolin Spieß auf den Punkt.

Dafür greift sie mit sichtlicher Freude auf namhafte Kolleginnen und Kollegen zurück. Sophia Riedl ist die Gesangsstimme von Disney's „Arielle“. Franziska Lessing hat

„Mamma Mia!“ die Rolle der Rosie gespielt. Jendrik Sigwart übernahm 2021 in Rotterdam mit seinem Lied „Don't Feel Hate“ beim Eurovision Song Contest vertreten. Andreas Bieber war schon in „Ich war noch niemals in New York“, wenn sie live eine „Bravo“-Foto-Love-Story auf die Bühne bringen. Ein Mash-up aus verschiedenen Gameshows wie „Glücksrad“ oder „Der Preis ist heiß“ steht ebenfalls auf dem Programm.

Noch ein bisschen schräger wird es, wenn Zusammenhänge hergestellt werden, mit denen man sich wahrscheinlich zuvor noch nicht unbedingt beschäftigt hat. Zum Beispiel: Was hat der Fantastische-Vier-Hit „Die da!?!“ mit Lucylectrics Lied „Mädchen“ gemeinsam? Oder was hat „Codo“ aus dem DÖF-Song mit „Star Wars“ zu tun? Die Antworten wird die

„Oberaffengeil“-Team der 80er und 90er mit Jendrik Sigwart, Jessica Rühle, Katrin Taylor und Jan Großfeld (von links). Autor Heiko Wohlgemuth: „Wir haben einen wilden Trip durch unser Leben gemacht.“ © MORRIS MAC MATZEN

se Aufführung garantiert nicht schuldig bleiben.

Dagmar Leischow

Info
„Oberaffengeil“ läuft noch bis 10. August im Schmidt Theater, und vom 23. August bis 21. September wird es in Schmidts Tivoli gezeigt. Karten unter www.tivoli.de

Gewinnspiel

Die HafenCity Zeitung verlost **3x 2 Tickets** für „Oberaffengeil“ am So., 28. Juli, 18 Uhr im **Schmidt Theater**. Senden Sie bitte eine E-Mail mit Betreff „Oberaffengeil“ und Ihrer Adresse und Handynummer an: gewinnspiel@hafencityzeitung.com. **Einsendeschluss** ist Montag, **15. Juli 2024, 15 Uhr**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Adressen werden nicht an Dritte gegeben, automatisierte Mails nicht berücksichtigt.

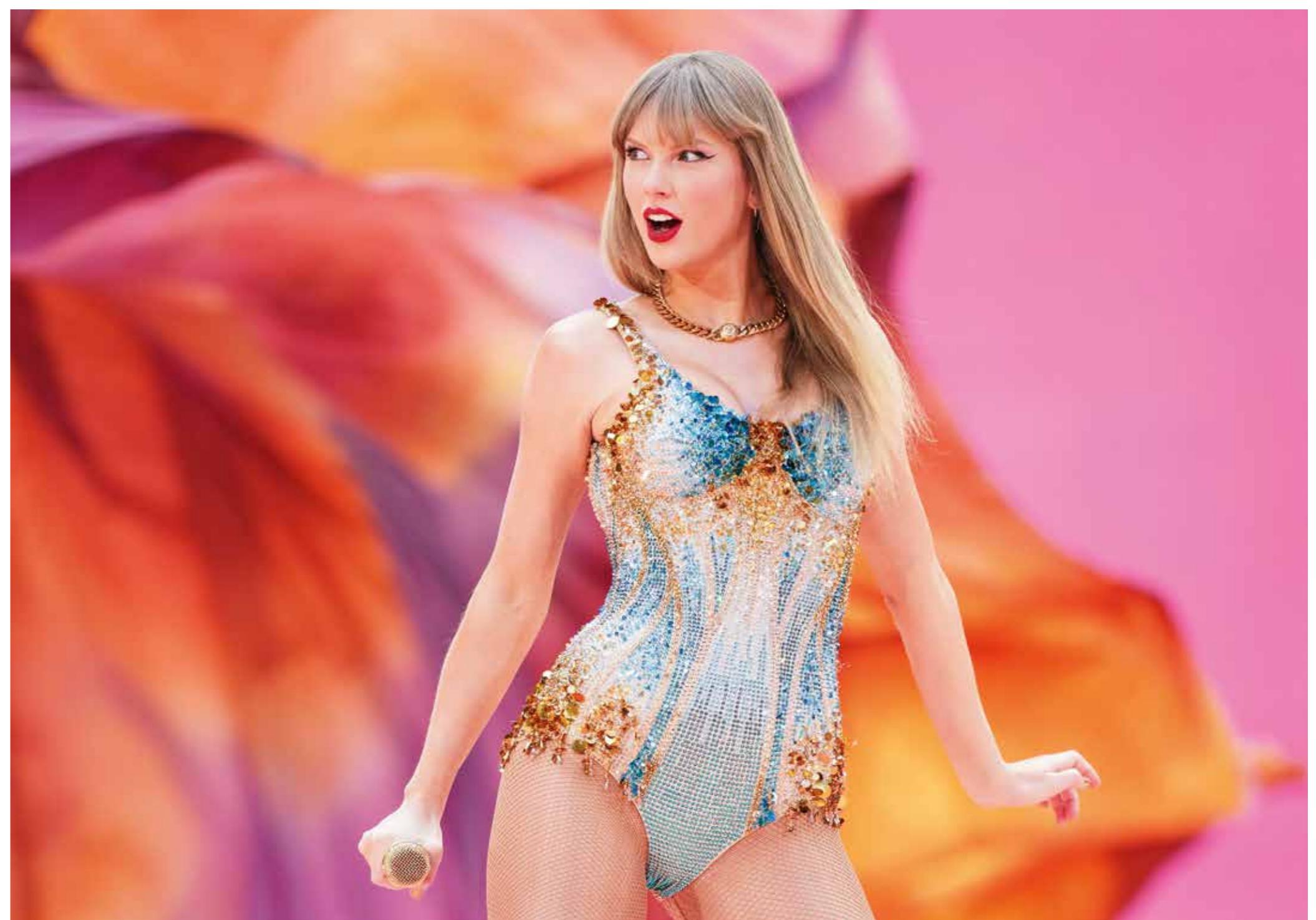
Es gibt Millionen Swifties weltweit. Einer von ihnen, Jörn Glasenapp, Inhaber eines Lehrstuhls für Literatur und Medien an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. In seinem Buch „Taylor Swift. 100 Seiten“ hat er sich mit dem Taylorverse, dem Kosmos von Taylor Swift, auseinandergesetzt. Gerade für Menschen, die immer noch grübeln, was an diesem Popstar so außergewöhnlich sein soll, bietet sich dieses Werk als Einstiegsklärung an. Auch vor den beiden Konzerten am 23. und 24. Juli im Hamburger Volksparkstadion.

Dennnoch bemängeln einige, Taylor Swifts Lieder handeln nur von ihren Ex-Freunden. Dieser Vorwurf ist falsch und zudem misogyn. Wenn männliche Stars über ihre Partnerinnen singen, regt sich keiner auf. Bei Taylor Swift heißt es aber: „Sie hatte so viele Partner, und dann singt sie auch noch über sie.“ Dabei sind lediglich „Red“, „1989“ und „The Tortured Poets Department“ wirkliche Trennungsalben. Das Gesamtwerk ist thematisch erheblich reichhaltiger.

Auch die Swifties stehen hinter ihrem Idol. Was zeichnet sie aus? Taylor Swift hat wahrscheinlich die loyalsten Fans – und zahlenmäßig die meisten. Ein Swiftie kennt sich im Taylorverse exzellent aus. Die Fans sind bestens miteinander vernetzt, in der Auseinandersetzung mit Taylor Swift sind sie sehr kreativ. Natürlich können sie Easter Eggs, versteckte Hinweise in Songtexten oder Videos, dechiffrieren. Diese Faktoren sind bei anderen Stars nicht so elementar.

Die queeren Fans nennen sich Gaylors und suchen in Taylor Swifts Liedern nach queeren Bedeutungen und Anspielungen. Können sie fündig werden? Ja. Taylor Swifts Texte sind sehr mehrdeutig. Und sie verwenden regelmäßig Formulierungen, die im queeren Kosmos Usus sind – und das sehr bewusst. Viele Songs ermöglichen somit eine queere Lesart. Man kann den Gaylors also keinen Vorwurf machen, wenn sie einige Taylor-Swift-Songs als Liebeslieder über zwei Frauen interpretieren.

Interview: Dagmar Leischow
Info I
Jörn Glasenapp: „Taylor Swift. 100 Seiten“, Reclam, 12 Euro, ISBN 978-3-15-020709-3
Info II
Mehr über die Tour unter: https://kj.de/artist/6240/Taylor_Swift.html



Taylor-Swift-Auftritt am 21. Juni in London im Wembley-Stadion auf ihrer »Eras Tour«. Autor Jörn Glasenapp: „Für ihre Fans ist Taylor Swift jedenfalls weder Göttin noch Diva. Sie lieben gerade ihre Nahbarkeit. Viele sehen in Taylor Swift eher eine große Schwester, an der sie sich orientieren können.“ © PICTURE ALLIANCE / SCOTT A GARFIELD/VISION/AF

Barbie-Time im Fußball-Tempel

Pop-Event Am 23. und 24. Juli wird das **Volksparkstadion** mit Megastar **Taylor Swift** glühen, wenn sie auf der Eras Tour ihre Swifties in Ekstase versetzt. Musikalische Barbie-Mania

Ja. Insbesondere für weibliche Teenager, die in unserer patriarchalen Gesellschaft die machtloseste Gruppe sind, ist Taylor Swift ein wichtiger Ankerpunkt – etwa in Bezug auf Self-Empowerment. Wenn man sich Swifts Texte von Beginn ihrer Karriere, sagt sie, habe sie gedacht, nur sie werde mit Fragen wie „Schreibst du deine Songs selber?“ konfrontiert. Nein, das betreffe alle Frauen, das Business sei misogyn, frauenfeindlich. Mittlerweile lässt sich Taylor Swift jedoch nichts mehr bieten. Das kriegen speziell Männer zu spüren, die ihr dumm kommen.

Woman of the Decade-Award ausgezeichnet wurde. Sie nutzte ihre Preisrede, um dem Musikbusiness 15 Minuten lang die Leviten zu lesen. Zu Beginn ihrer Karriere, sagte sie, habe sie gedacht, nur sie werde mit Fragen wie „Schreibst du deine Songs selber?“ konfrontiert. Nein, das betreffe alle Frauen, das Business sei misogyn, frauenfeindlich. Mittlerweile lässt sich Taylor Swift jedoch nichts mehr bieten. Das kriegen speziell Männer zu spüren, die ihr dumm kommen.

Auf den ersten Blick ja. Seit den Beatles ist Taylor Swift die einzige Musikerin, deren Fans häufig selber in die Schlagzeilen kommen. Doch ein wesentlicher Unterschied ist: Die Beatles wurden in einer Zeit berühmt, in der es keine Social Media gab. Ihre Fans mussten, um an Informationen zu kom-



Taylor-Swift-Analyst Jörn Glasenapp: „Für weibliche Teenager, die in unserer patriarchalen Gesellschaft die machtloseste Gruppe sind, ist Taylor Swift ein wichtiger Ankerpunkt.“ © CLAUDIA LILLIG



6 FRAGEN AN ...

Madeleine Beil

über innere Stärken, bessere Selbstführung und gute Konfliktlösung

1 **Frau Beil, das neue Coaching-Unternehmen „The Corporate Mind“ bietet einen neuen „Führungsschein“ für Führungskräfte, Teams und Mitarbeiter:innen an. Was ist aus psychologischer Kommunikationssicht neu an Ihrem Führerschein gegenüber gängigen Coach-Angeboten?**

Wir lernen so viel in unserem Leben, aber wie unsere Psyche funktioniert, wissen nur wenige von uns. Es sollte in der Schule, Studium und in Ausbildungen Pflichtfach sein. Denn ich bin überzeugt, es lebt sich zufriedener und erfolgreicher, wenn wir nicht nur wissen, wie unser Herz schlägt, sondern auch, wie unser Geist tickt. Wir haben das Ziel, mit unserer digitalen Akademie alle Mitarbeitenden eines Unternehmens gleichermaßen abzuholen mit einem Expertentrio aus Coaches, Psychologen und Unternehmern. Unser Programm passt sich an den Alltag der jeweiligen Firmen an, damit die Teilnehmer:innen darüber bereits eine erste Routine für sich gewinnen können, um sich nicht nur fachlich, sondern auch auf psychologischer Ebene ihr Leben lang weiterzuentwickeln.

2 **Sie wollen abseits der „Pop-Psychologie“ klassischer Coaching-Angebote das „Wissen, wie wir Menschen wirklich ticken“ vermitteln. Was fehlt denn heute dem Homo sapiens der Arbeit, und wie wollen Sie die ihnen selbst unbekannte Seite der Persönlichkeit ihrer Klienten lebendig machen?**

Einigen von uns fehlt ein Gerüst, wie wir ticken, warum wir so ticken und wie wir lernen, unser Unterbewusstsein bewusster zu steuern. Wir lassen uns doch gern im Alltag mal von Gefühlen übermannen und treffen dann vielleicht die falschen Entscheidungen. Wenn wir aber wissen, wann zum Beispiel unser innerer Kritiker im Drama verfällt, dann können wir mit unserem Bewusstsein dagegensteuern und müssen uns dem nicht ergeben. Uns ist unter anderem wichtig, dass jeder bei uns seine inneren Anteile kennlernt, diese miteinander ins Gespräch bringen kann und so sein Unbewusstes immer bewusster lebt.

3 **Wenn ich „The Corporate Mind“ buche, erhalten Sie eine „Gebrauchsanweisung für mich selbst“ – sagen Sie. Was für Techniken wenden Sie an, damit ich als Teilnehmer:in in Ihrem Coaching meine neu entdeckten Seiten im Job anwenden kann? Sie können das im ganzen Leben anwenden. Sie lernen Ihr Unterbewusstsein besser zu verstehen und welche Anteile dort in Ihnen schlummern, zum Beispiel auch der Visionär, die Starke, der Leidenschaftliche, die Kritikerin etc. Sie erarbeiten für sich selbst Ihr Inneres und lernen, bewusst damit umzugehen. Wir üben bei uns den Perspektivwechsel, unsere eigene Landkarte hinzuanzustellen, um das Gegenüber besser zu verstehen, erfolgreicher zu kom-**

munizieren, erfolgreicher im Team zu sein, aber auch mit sich selbst. Und vor allem lernen wir gemeinsam, welcher Typ man ist, was Konflikte sind und warum sie oft wichtig sind.

4 **Geht es bei „The Corporate Mind“ um individuelles Wohlfühlen im Job oder um effizienteres Erreichen von Zielen? Beides, da es sich gegenseitig bedingt. Wer sich wohler fühlt und die eigene Gefühlswelt besser einordnen und steuern kann, ist auch effizienter und fokussierter im Job. Es geht darum, ein bewusstes, zufriedenes Leben zu führen, indem ich weiß, wie ich ticke, was ich im Alltag brauche, um erfüllt zu sein und so auch meine Ziele und Visionen erreichen zu können. Ob im Job oder privat, es geht um mehr Klarheit.**

5 **Sie wollen Menschen psychologisch fit machen für Konflikte und Selbsterflexion. Das nannte man früher mal hausbacken Supervision. Bieten Sie frischen Wein für klassische Mindset-Ziele an?** Genauso wie es absurd ist, dass Psychologie kein Pflichtfach in der Schule ist, ist es absurd, dass wir nicht lernen, wie man Konflikte austrägt. Wie aus Konflikten Weiterentwicklung entstehen kann, ob für sich selbst oder mit seinem Kollegen:innen und Partner:innen etc. Mit uns erarbeiten die Teilnehmer:innen, welcher Konflikttyp sie sind, wie sie sich im Team bestmöglich aufstellen. Unser Trio gibt Erfahrungen aus der Sicht von Psychologen, Coaches und Unternehmer:innen weiter. Wir üben, mutiger zu werden, Konflikte als Selbstverständnis im Alltag zu integrieren, um weiterzugehen. Vor allem stehen wir dafür, die Teilnehmer:innen in die Selbstermächtigung zu bringen. Sie dürfen uns nach der Akademie nicht mehr brauchen.

6 **Was ist für Sie ein glücklicher Mensch?** Glück kommt vor dem mittelniederdeutschen Wort Gelucke und heißt gelingen. Das zeigt, wie früher das Verständnis der Menschen von Glück war. Und im Kern stimme ich dem noch heute zu. Glücklich ist für mich der Mensch, dem es gelingt, nach seinen Bedürfnissen zu leben, und der sich sein Leben lang die Zeit nimmt, sich immer besser kennenzulernen.

Frager: Wolfgang Timpe

Madeleine Beil, 41, ist Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin, Business Coach und Geschäftsführerin der Agentur Beil², die unter anderem Immobilienunternehmen wie DC Developments in der HafenCity berät. Über 230 Unternehmen und Projekte aus den Branchen Immobilien, Health, Tech & IT, Lifestyle und Mobility wurden bis heute erfolgreich bei der Kommunikation begleitet.

»Wie navigiere ich erfolgreich durchs Arbeitsleben?«

Führungskultur Madeleine Beil, Chefin der Kommunikationsagentur Beil², hat zusammen mit Klinikchef Sven Steffes-Holländer die neue Unit „**The Corporate Mind**“ ins Leben gerufen. Mit psychologischem Wissen sollen Teams und Einzelpersonen zum „Führungsschein“ befähigt werden

Mit Psychologie, Coaching und Unternehmertum will der neue Unternehmenszweig „The Corporate Mind“ der Hamburger Kommunikationsagentur Beil² einen neuen Ansatz der Führung und Zusammenarbeit in Unternehmen etablieren. In einer Kooperation mit Sven Steffes-Holländer, Chefarzt der Heiligenfeld Klinik Berlin, soll den Herausforderungen der sich wandelnden Arbeitswelt wie Personalmangel, hohem Krankenstand und sinkender Produktivität sowie geschwächtem Teamgefühl und immer häufigeren Generationskonflikten nachhaltig begegnet werden. „The Corporate Mind“, „Der unternehmerische Geist“, bietet verschiedene Programme auf Basis psychologischer Wissenschaft an, die über New-Work-Trends hinausgehen und den Kern der Probleme herausstellen wollen. Ziel ist es, dass Einzelpersonen und Teams den „Führungsschein“ machen, der sie befähigt, sich selbst und andere motivierter und erfolgreicher durchs Arbeitsleben zu navigieren.

Psychologie, Coaching und Unternehmertum – der Dreiklang des Erfolgs Für Madeleine Beil bilden „Psychologie, Coaching und Unternehmertum“ den „Dreiklang des Erfolgs“. Für die Kommunikationswissenschaftlerin, 41, steht psychologisches Basiswissen in der Schule, im Studium und später in Unternehmen an allerster Stelle. Zusammen mit Sven Steffes-Holländer, 49, Chefarzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Experte für Leadership, bringt sie ihre umfangreiche Expertise in die „neue Unit, die neue Akademie“ ein. Beide sind überzeugt, dass der Unternehmenserfolg maßgeblich von der Kommunikationsqualität und bestimmten psychologischen Grundkenntnissen abhängt. Diese Kompetenzen seien nicht nur für Führungskräfte wichtig, sondern für alle Beteiligten in Unternehmen – vom CEO bis

Mitarbeitende erhalten eine Gebrauchsanweisung für sich selbst Und wie will der neue „Führungsschein“, nein, nicht Führerschein!, nun genau alles besser für mich und für das Unternehmen machen? Wo liegt der Win-win-Aspekt einer umfassenden nachhaltigen Psycho-Fitwertung? „Wir alle kennen die Grundfunktionen unseres Körpers und bekommen bereits

Info
Mehr Informationen unter:
www.beilquadrat.de



Wollen psychologisches Grundwissen in Unternehmen und zu ihren Mitarbeiter:innen bringen: Kommunikationsberaterin Madeleine Beil und Sven Steffes-Holländer, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie © CATRIN-ANJA EICHINGER



6 FRAGEN AN ...

Sven Steffes-Holländer

über emotionale Intelligenz, individuelle Stressmuster und praktische Selbsterkenntnis

1 **Herr Steffes-Holländer, was ist aus Sicht psychosomatischer Medizin neu an Ihrem „Führungsschein“ gegenüber gängigen Coach-Angeboten?**

Der „Führungsschein“ von „The Corporate Mind“ integriert das Fachwissen aus der psychosomatischen Medizin und neueste Erkenntnisse der Psychotherapie in das Führungstraining. Dies bedeutet, dass wir nicht nur auf kognitive und verhaltensorientierte Techniken setzen, sondern auch die Wechselwirkungen zwischen Körper und Psyche berücksichtigen. Unser Ansatz hilft Menschen, Stresssymptome frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen, indem wir Körperwahrnehmung und emotionale Intelligenz schulen. Unser emotionaler Zustand hat direkten Einfluss auf unsere körperliche Gesundheit. Indem wir Körperwahrnehmung und emotionale Intelligenz schulen, können Führungskräfte lernen, Stresssymptome frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen, was in herkömmlichen Coachings oft zu kurz kommt.

2 **Warum können medizinische Erkenntnisse über die eigene Psyche und somit der eigenen Persönlichkeit dabei helfen, seine Arbeit befriedigender und erfolgreicher auszuüben?**

Medizinische Erkenntnisse über die Psyche und Persönlichkeit geben tiefer Einblicke in individuelle Stressmuster und Verhaltensweisen. Führungskräfte, die verstehen, wie Stress und Emotionen ihren Körper und Geist beeinflussen, können besser auf ihre Bedürfnisse reagieren und gezielte Maßnahmen ergreifen, um ihre Resilienz zu stärken. Das führt nicht nur zu höherer Zufriedenheit im Beruf, sondern auch zu gesteigerter Leistungsfähigkeit. Wie zum Beispiel auch der Neurowissenschaftler Antonio Damasio betont, „sind Emotionen und das Gefühl des Selbst integrale Teile unseres Entscheidungsprozesses“. Wenn Führungskräfte diese Dynamiken verstehen, können sie ihre Entscheidungen bewusster und effektiver treffen, was letztlich zu einem erfolgreicherem und erfüllterem Berufsleben führt.

3 **Es heißt so banal, dass das Leben ewiges Lernen sei. Ist das nicht an und für sich schon anstrengend, und muss ich dazu jetzt auch noch die Tiefen meiner Seele erkunden, um erfolgreich zu sein?**

Das Streben nach kontinuierlichem Lernen kann anstrengend wirken, doch das Erkunden der eigenen Seele ist kein zusätzlicher Ballast, sondern eine Bereicherung. Philosophen wie Sokrates haben seit jeher die Bedeutung der Selbsterkenntnis betont, „Erkenne dich selbst“ ist nicht nur ein philosophisches Konzept, sondern ein praktischer Ansatz, um ein erfülltes Leben zu führen. Indem man sich selbst besser versteht, kann man bewusster und effektiver handeln. Dieser Prozess kann tatsächlich entlastend wirken, weil man lernt, mit den eigenen Ressourcen schonend umzugehen und sich nicht in destruktiven Mustern zu verlieren. Langfristig führt dies zu mehr innerer Ruhe und Zufriedenheit, sowohl im beruflichen als auch im privaten Leben.

4 **Sie wollen bei „The Corporate Mind“ ein „gesundes und produktives Miteinander“ bei Ihren Teilnehmer:innen bewirken und damit auch „Orientierung in diesen Zeiten“ einer komplexen und unsicheren Welt bieten. Geht's eine Nummer kleiner, laden Sie sich da als Coach nicht zu viel auf Ihre Schultern?**

Es ist eine große Herausforderung, aber keine zu große Bürde. In einer zunehmend komplexen und unsicheren Welt sind Orientierung und ein gesundes Miteinander die entscheidenden Faktoren für nachhaltigen Erfolg. Unsere Programme sind darauf ausgelegt, Führungskräfte und Teams zu stärken, damit sie selbstbewusst und resilient agieren können. Indem wir psychosomatische Erkenntnisse einbeziehen, schaffen wir eine solide Basis für gesunde und produktive Arbeitsumfelder. Inmitten von Schwierigkeiten liegen Möglichkeiten, indem wir diese

Möglichkeiten erkennen und nutzen, können wir nachhaltige Veränderungen bewirken, die sowohl den Einzelnen als auch das Unternehmen stärken. Als Chefarzt der Heiligenfeld Klinik habe ich viele Menschen erfolgreich auf diesem Weg unterstützen können.

5 **Die Generation Z achtet auf Selbstverwirklichung und umweltorientiertes Leben und Arbeiten. Sie bieten Unterstützung beim Erlernen besserer „Selbstführung“ an. Heißt das, dass ich immer öfter „neben“ mir stehen muss, um mich psychologisch-strategisch zu optimieren?**

Die Generation Z unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von ihren Vorgängern. Diese jungen Menschen, die etwa zwischen 1997 und 2012 geboren sind, legen großen Wert auf Selbstverwirklichung, nachhaltiges Leben und Arbeiten sowie eine gesunde Work-Life-Balance. Für sie steht nicht nur der berufliche Erfolg im Vordergrund, sondern auch das persönliche Wohlbefinden und die Sinnhaftigkeit ihres Tuns. Die Generation Z ist sich bewusst, dass langfristiger Erfolg und Zufriedenheit nur erreicht werden können, wenn berufliche und persönliche Ziele in Einklang stehen. Indem wir Körperwahrnehmung und emotionale Intelligenz schulen, können Führungskräfte lernen, Stresssymptome frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen, was in herkömmlichen Coachings oft zu kurz kommt.

Der Psychologe Carl Rogers sagt: „Das Paradoxe ist, dass ich mich erst dann ändern kann, wenn ich mich so akzeptiere, wie ich bin.“ Für die Gen Z bedeutet dies, dass Selbstakzeptanz der Schlüssel zur Selbstführung ist. Indem sie sich selbst so akzeptieren, wie sie sind, können sie ihre Stärken und Schwächen besser verstehen und authentisch handeln. Dies ermöglicht es ihnen, ihre Ziele effektiv zu verfolgen, ohne sich permanent unter Druck zu setzen. Indem wir bei „The Corporate Mind“ Selbstführung lehren, unterstützen wir die Generation Z dabei, ihre persönlichen und beruflichen Ziele harmonisch zu vereinen. Dies fördert nicht nur ihr individuelles Wohlbefinden, sondern auch ihre Leistung und Zufriedenheit im Beruf. Denn letztlich sind zufriedene und authentische Menschen die besten und nachhaltigsten Leistungsträger in jedem Unternehmen.

6 **Was ist für Sie ein glücklicher Mensch?** Um es auf den Punkt zu bringen, würde ich sagen: Ein glücklicher Mensch ist jemand, der inneren Frieden und emotionale Balance gefunden hat, sich selbst akzeptiert und liebt, erfüllende Beziehungen pflegt, Sinn und Zweck im Leben findet, eine positive Einstellung und Optimismus besitzt, achtsam und präsent im Moment lebt, auf seine körperliche und geistige Gesundheit achtet und Dankbarkeit und Wertschätzung praktiziert. Diese verschiedenen Elemente sind eng miteinander verbunden und tragen gemeinsam dazu bei, ein erfülltes und glückliches Leben zu führen.

Wie Thich Nhat Hanh, ein berühmter buddhistischer Mönch und Achtsamkeitslehrer, es formuliert: „Das größte Geschenk, das wir anderen und uns selbst machen können, ist unsere Präsenz.“

Frager: Wolfgang Timpe

Sven Steffes-Holländer, 49, ist seit 2017 Chefarzt der Heiligenfeld Klinik Berlin, laut „Focus“ eine der Top-Privatkliniken im Bereich Psychosomatik und Konsiliararzt im BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin. Als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besitzt er über 20 Jahre Expertise im Umgang mit psychischen Belastungen.

Es war der erhoffte Gute-Laune-Lauf, den man sich im Vorfeld versprach. Von den Regenschauern des Vortags war beim HafenCity Run am 1. Juni 2024 nichts mehr zu spüren. Temperaturen von bis zu 24 Grad und viel Sonne trugen dazu bei, dass die 22. Auflage von Norddeutschlands größtem Firmen- und Charitylauf zu einem der erinnerungswürdigsten Einträge wurde. Abgesehen von den fabelhaften Rahmenbedingungen „ließ“ es auch aus vielen anderen Gründen „rund“.

Neues Jahr, neue Strecke: Auch dieses Mal wurde ein neuer Kurs entworfen, der die neuesten und schönsten Wahrzeichen der wachsenden Quartiere am Wasser zur Schau stellt. Heraus kam eine mit Highlights gespickte Strecke über 45 Kilometer durch das Zentrum und den Westen des Stadtteils. Die Umrundung der jüngst fertiggestellten Strandkai-Spitze, der Übersee boulevard, der Blick auf das zukünftige Westfield Hamburg-Überseequartier, ein Abschnitt durch den Magdeburger Hafen und das Ziel auf dem Buenos-Aires-Kai an der HafenCity Universität ließen die 2024er-Strecke vor optischen Reizen nur so strrotzen. Der attraktive Kurs muss sich sicherlich vor keinem anderen der Veranstaltungsschicht verstecken.

Ebenso erfreulich: die Spendensumme. Dank der gestiegenen Teilnahmezahlen – über 20 Prozent mehr als im Vorjahr – fällt in diesem Jahr auch der Spendencheck üppiger aus. Die 17.200 Teilnehmenden aus 508 Teams erliefen gemeinsam eine Summe von 90.000 Euro. Diesen Betrag darf der offizielle Charity-Partner, der Hamburger Abendblatt hilft e.V., demnächst für eigene Projekte verwenden sowie an gemeinnützige Empfänger in der Metropolregion Hamburg verteilen. Der Verein fördert unter anderem Sport- und Freizeitprojekte, Beratungs- und Hilfsangebote, Kinderschutzhäuser und Jugendhilfe-Organisationen, nimmt sich aber auch Einzelschicksale an und finanziert Nachhilfe, Fahrräder, Lern- und Reitherapien, Musik- und Schwimmunterricht sowie medizinische Geräte.

Mehr Inklusion denn je: Einen neuen Bestwert konnte die Veranstaltung in Form der Beteiligung von Menschen mit Behinderung aufstellen. 13 Teams aus inklusiven Einrichtungen mit insgesamt über 800 Aktiven gingen an den Start. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch im Vorjahr. Weitere mündliche Zusagen für 2025 liegen laut Hans-Jürgen Schulte, Initiator der inklusiven Bewegungsinself (IBIs), schon vor. „Ein Erfolg des Engagements und der Begeisterung von vielen Aktiven und Betreuern in den Werkstätten und Wohneinrichtungen. Immer mehr Betroffene wollen gleichberechtigt beim Sport dabei sein – der HafenCity Run gibt ein starkes Signal!“ Bereits im Vorfeld wurde die Veranstaltung durch den Austausch mit betroffenen Gruppen auf Barrierefreiheit geprüft und die Strecke an entsprechenden Stellen mit Rampen und Ausweichrouten für Menschen im Rollstuhl und mit Rollator ausgestattet.

Eine sportliche Siegerin und einen sportlichen Sieger gab es



Gute-Laune-Start 2024: Das Laufteam der Sprinkenhof AG eröffnete den 22. HafenCity Run im Quartier Baakenhafen am Buswendeplatz. © WITTERS GMBH

Gutes Betriebsklima, guter Zweck

22. HafenCity Run 17.200 Teilnehmer:innen am Firmen- und Charity-Lauf 2024 erzielen mit 508 Teams eine Spendensumme von 90.000 Euro



Strandkai-Promenade mit Elbphilharmonie: Die Laufteams genießen die neue Strecke am Grasbrookhafen. © WITTERS GMBH



Baakenhafen-Promenade: Das Team von Garbe Immobilien Projekte kurz vor der Baakenhafenbrücke. © WITTERS GMBH



HafenCity Universität, HCU: Der Zieleinlauf mit der letzten „Flamme Bleu“ des Aldi-Partners. © JOHANNES SCHÖLERMANN

traditionell nicht zu vermelden. Zur Vermeidung jeglichen Wettbewerbsdrucks wird auf Zeitnahme und einen Ergebnisdienst verzichtet. Die Strecke ist ohnehin aufgrund ihres Sightseeing-Charakters mit ihren zahlreichen Kurven und Schikanen nicht für schnelle Zeiten gemacht. Firmeninterne Duelle konnte man natürlich trotzdem – insbesondere auf der Zielgeraden – beobachten. Dennoch scheint gerade der gemütliche Ansatz den wesentlichen Charakter der Veranstaltung auszumachen. Den HafenCity Run erlebt man gemeinsam mit Kollegen, Familie und Freunden. Da kommen der Kinderwagen und das Haustier eben mit auf die Laufstrecke. Das sprichwörtliche Flaggezeigen setzen die Teams ebenfalls wieder wörlig um: Einheitliche Outfits, Verkleidungen und riesige Fahnen wurden quer durch die HafenCity getragen.

Auch das Moderatoren-Duo Lou Richter und Sven Flohr legte sich am Start auf dem Baakenhöft ins Zeug, um die 508 Teams würdig auf die Strecke zu verabschieden. Die Firmen konnten im Vorfeld wieder ein Porträt einreichen, welches vor dem individuellen Start – mal informativ, mal informativ-süffisant, aber immer unterhaltsam – vorgetragen wurde. Oder die Teamleitungen übernahmen den Part selbst, indem sie ihre Mitarbeiter:innen per Megafon auf den Lauf einschworen. Jedes Team darf seine sportliche Firmenfeier schließlich so gestalten, wie es das möchte.

Der Termin für 2025 soll demnächst bekannt gegeben werden. Auch im nächsten Jahr wird man sich wieder auf viele gemeinsame Stunden in Hamburgs jüngstem Stadtteil freuen dürfen, welcher dann neue Landmarks bietet wird. Aus Teilnehmerkreisen blickt man bereits vorfreudig diesem Tag entgegen: „Wir waren das erste Mal und mit Sicherheit nicht das letzte Mal am Start. Beim nächsten Mal versuchen wir mit einem noch größeren Team teilzunehmen“, so das Feedback einer global tätigen Firma, welche auch mit ranghohen Vertretern aus den USA teilnahm.

Marcus Hillebrand

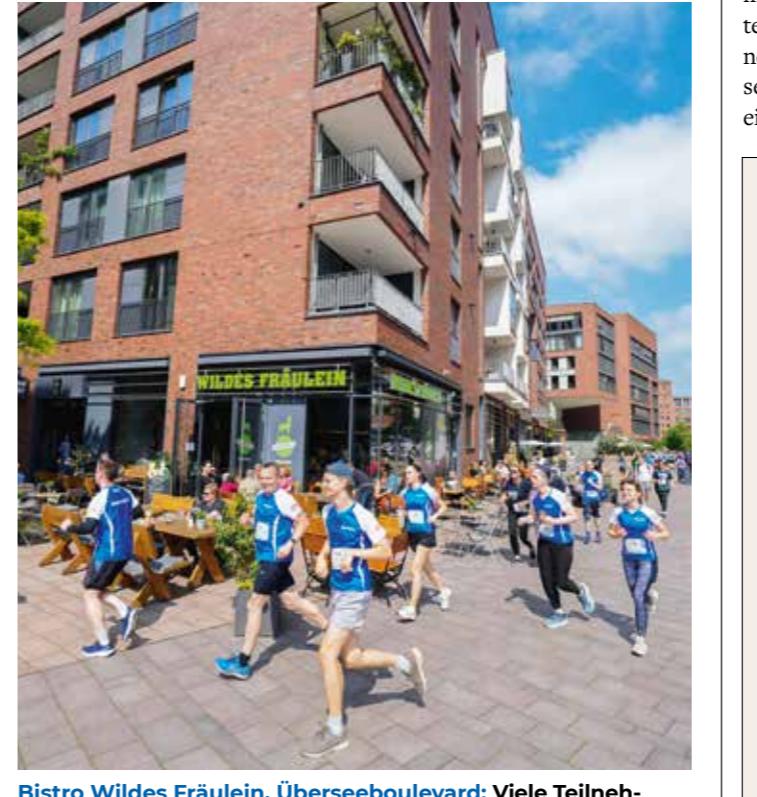
Info
Mehr Eindrücke und Bewegtbildmaterial von der Veranstaltung warten auf www.hafencityrun.de



Baakenhafenbrücke mit Campustower: Ob große Firmenteams oder Familienteilnehmer:innen, alle erfreuen sich neben dem lässigen Laufen auch immer an den neuen Stadtansichten der HafenCity. © WITTERS GMBH



Das Start-Buzzer-Team (von links): Karen Pein (Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen), Lou Richter (Moderator), Sabine Tesche (I. Vorsitzende Hamburger Abendblatt hilft e.V.), Dr. Andreas Kleinau (Vorsitzender Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH), Steven Richter (Geschäftsführer BMS Die Laufgesellschaft), Sven Flohr (Moderator). © WITTERS GMBH



Bistro Wildes Fräulein, Übersee boulevard: Viele Teilnehmer:innen freuten sich, dass es wieder einmal durch den Westen der HafenCity ging. © WITTERS GMBH

„Wir freuen uns, dass der HafenCity Run immer mehr Firmen erreicht, und sind besonders stolz, dass die Veranstaltung auch mit wachsendem Interesse von sozialen Einrichtungen wahrgenommen wird, was eine Bestätigung unseres Bestrebens der letzten Jahre ist“, zieht Steven Richter, Geschäftsführer des Veranstalters BMS Die Laufgesellschaft, ein sehr positives Fazit.

Marcus Hillebrand

Info
Mehr Eindrücke und Bewegtbildmaterial von der Veranstaltung warten auf www.hafencityrun.de



Kampnagel-Sommerfestival-Chef András Siebold: „Musik ist der Kern des Festivals. Genauso gibt es aber Tanz, Theater und Performance.“ Die Lola-Arias-Theaterproduktion „Los Dias Afuera“ (Foto oben) tritt am 8. August in Halle K2 auf. © CARLOS FUHRMANN

Stimmenwunder

Vorschau Das Internationale Sommerfestival findet ab 7. August auf Kampnagel und anderswo statt

Da als Internationale Sommerfestival kann bessere Zahlen als die Europawahl vorweisen“, sagt der künstlerische Leiter András Siebold. Von 7. bis 25. August gibt es mehr als 200 Veranstaltungen, darunter acht Weltpremiieren. Auf dem Gelände der Kampnagel wird diesmal sieben Hallen sowie der Avant-Garten bespielt. Hinzu kommen alle sechs Ausstellungshäuser der Hamburger Kunsthalle, der Rathausmarkt, eine leer stehende Schule auf St. Pauli und die Elbphilharmonie.

In Großen Saal finden zwei Konzerte statt. Am 24. August gastiert Cat Power dort mit einem ganz besonderen Projekt. Sie covet einen legendären Bob-Dylan-Auftritt. Sein Gig 1966 in der Free Trade Hall in Manchester wurde live mitgeschnitten, aber fälschlicherweise mit „Royal Albert Hall“ beschriftet. Nun belebt ihn die Amerikanerin wieder. Am 25. August präsentiert Sampha seinen Soul in einem 360-Grad-Setting. Seinen

Zweiten Langspieler „Lahai“ hat der Londoner 2023 veröffentlicht. Der Albumtitel lehnt sich nicht an seinen zweiten Vornamen an, auch sein Großvater hieß Lahai. Inspiriert wurden die Songs von der Geburt seiner Tochter. Sie tauchen mal in Neo-Soul ein, mal in Space-Jazz oder Hip-Hop.

„Musik“, bilanziert András Siebold, „ist der Kern des Festivals. Genauso gibt es aber Tanz, Theater und Performance.“

Den Eröffnungsabend gestaltet Lucinda Childs Dance Company am 7. August in der K6 mit „Four New Works“, also vier Aufführungen. Zu einer Videoleistung von Anri Sala gesellen sich Choreografien zur Musik von Johann Sebastian Bach, Philip Glass und Hildur Guonadottir. „Lucinda Childs ist 84, aber fit wie ein Turnschuh“, versichert András Siebold.

Ein weiterer Tipp des künstlerischen Leiters: A.I.M. by Kyle Abraham mit „Cassette Vol. 1“, das am 23. August in der K6 wieder eine 360-Grad-Setting. Seinen

Weltpremiere feiert. Der US-

Choreograf hat sich die Musik der 80er-Jahre vorgenommen. Zum Soundtrack eines Jahrzehnts zeigen elf Tänzer:innen Choreografien. Schräger wird es bei der Deutschlandpremiere von Jaha Koos Performance „Haribo Kimchi“ am 8. August in der K1. In einer Imbissbude in Südkorea treffen verlorene Seelen aufeinander: Ein You-Tuber, ein Aal, eine Kröte und ein sprechender Reiskoch erkunden anhand der Esskultur die Struktur von Gesellschaft.

Stichwort Essen: Während des Festivals öffnet der indische Sternekoch Suvir Saran auf Kampnagel ein Pop-up-Restaurant. Mit Livemusik, Texten, Bildern und natürlich Essen erzählt er die Geschichte seiner Heimat. Das Menü kostet jeweils 40 Euro ohne Getränke. Fair sind auch die Ticketpreise, die sogar gesenkt wurden, zumindest in der günstigsten Kategorie. Ab neun Euro kann man eine Vorstellung besuchen.

Zum Beispiel Lola Arias Theaterproduktion „Los Dias Afuera“ (Foto oben) tritt am 8. August auf Kampnagel und anderswo statt. Die Sängerin inszeniert ihre neue EP „Upside Down“ als gleichnamiges Bühnenstück. Uraufgeführt wird es am 8. August in der K4. Dieser Abend mündet dann in einer Clubnacht, auflegen wird das Hamburger DJ-Duo Cho Room, das sich auf Black Electronic Music spezialisiert hat.

Dagmar Leischow

Info

Das Internationale Sommerfestival findet vom

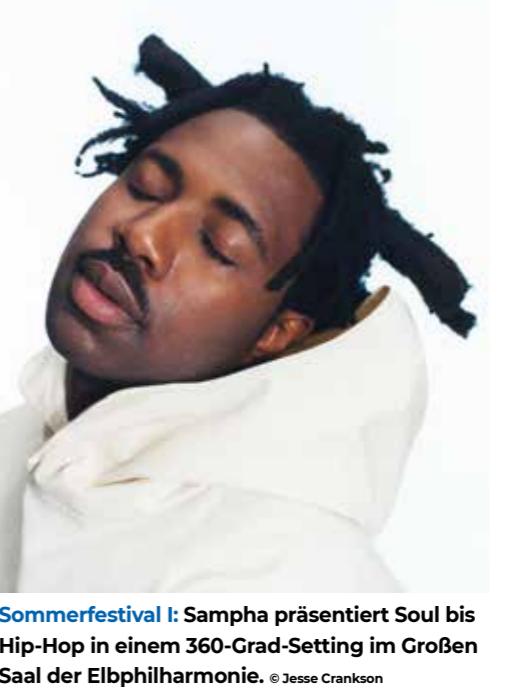
7. bis 25. August auf

Kampnagel und an anderen Orten statt. Karten und weitere Informationen unter:

www.kampnagel.de

Gewinnspiel

Die HafenCity Zeitung verlost **1x 2 Tickets** für das Sampha-Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie am Sonntag, 25. August 2024, 20 Uhr. Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Adresse und Ihrer Handynummer sowie mit Betreff „Sampha“ an: gewinnspiel@hafen-cityzeitung.com. Der Einsendeschluss ist Montag, 15. Juli 2024, 18 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Adressen werden nicht an Dritte gegeben, automatisierte Mails nicht berücksichtigt.



Sommerfestival I: Sampha präsentiert Soul bis Hip-Hop in einem 360-Grad-Setting im Großen Saal der Elbphilharmonie. © Jesse Crankson



reeperbahn.de

igstpauli.de | Interessengemeinschaft St. Pauli und Hafenmeile e.V.

ig st.pauli ig hafenmeile DEEPERBANH



Ihre HNO-Privatpraxis in der HafenCity!

Neben der Behandlung der üblichen HNO-Erkrankungen bieten wir folgende Behandlungsschwerpunkte an: Nasen- und Nebenhöhlenchirurgie, Schnarch- und Schlafapnoebehandlung, Kinder-HNO, Allergetherapie, Behandlung von Hörtörungen z.B. Hörsturz / Tinnitus, Hörgeräteversorgung, Ästhetische Medizin.

Aktuell: Corona-Diagnostik (Abstrich und Antikörpertest)

Terminvereinbarung über unseren Online-Kalender möglich.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-HafenCity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 50
E-Mail: info@hno-hafenCity.de
Web: www.hno-hafenCity.de



Gutes Projekt? Design geschenkt.

Du möchtest anderen Menschen helfen, die Umwelt bewahren oder einfach die Welt ein bisschen besser machen? Du hast ein Projekt, das gut für unsere Zukunft, für die Demokratie und ein friedliches Miteinander?

Dann brauchst Du vielleicht noch ein Corporate Design, eine Webseite oder andere Hilfe beim Vermarkten und Vermitteln Deiner Idee. Ich biete kleinen Non-Profit-Projekten meine Hilfe an – so wie es meine Zeit erlaubt.

Wenn Du Lust hast, beschreib mir Dein Projekt in einem kurzen Mail: uwe@freihafen.de



freihafen studios – eine kleine, feine und sehr interdisziplinäre Designagentur am Kaiserkai. Wir haben seit 25 Jahren gute Ideen (normalerweise werden wir dafür bezahlt).

Info

Mehr zur Ausstellung unter:



+++ 10 Jahre Stiftung StadtLandKunst +++ 10 Jahre Stiftung StadtLandKunst +++

Rhythm & Art. Leandro St. Hill, Flöte, Klarinette und Saxofon, sowie Ilan Levanon, Gitarre, brachten den Galerieraum zum Schwingen und verführten zum Tanzen. © E. Heimann

»Ein fröhlicher und langer Abend!«

Event Die Stiftung **StadtLandKunst** startet ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem stimmungsvollen Kulturfest in den Räumen des Forums – mit Kunst und tollen Gästen

StadtLandKunst feiert ihr Jubiläum mit der zweiteiligen Ausstellung „10 Jahre Kunst & Stadt“ – Blicke in vielfältige Künstlerleben und aufregende Zeiten. Im ersten Teil mit dem Titel „Avantgarde & Alltag 1912–2021“ werden Werke von und über Künstlerinnen gezeigt, die zwischen 1878 und 1950 geboren wurden. In einer Zeit, in der zwei Weltkriege Leben und Staatsgrenzen veränderten, in der sich die Moderne in Architektur und Malerei entwickelte und die bis heute unsre Basis ist.

Über Leben und Werk der Künstler:innen bleibt diese Zeit lebendig und „Kultur als Überlebensstrategie“ weiter aktuell: Im Oktober wird es in Teil II um Werke der jüngeren Künstler:innen gehen und um aktuelle Ausstellungsthemen zu Stadt und Kunst.

Zusammen mit Künstler:innen, ihren Familien und Gästen aus den ersten Jahren feierte das Stiftungsteam am Abend des 13. Juni den Beginn der Ausstellung. Leandro St. Hill (Flöte, Klarinette, Saxofon) und Ilan Levanon (Gitarre) brachten den Raum zum Schwingen und verführten zum Tanzen. Ein fröhlicher und sehr langer Abend.

Die Ausstellung wendet sich ausdrücklich nicht nur an Erwachsene, sondern auch an Studierende und Schüler:innen.

Iris Neitmann

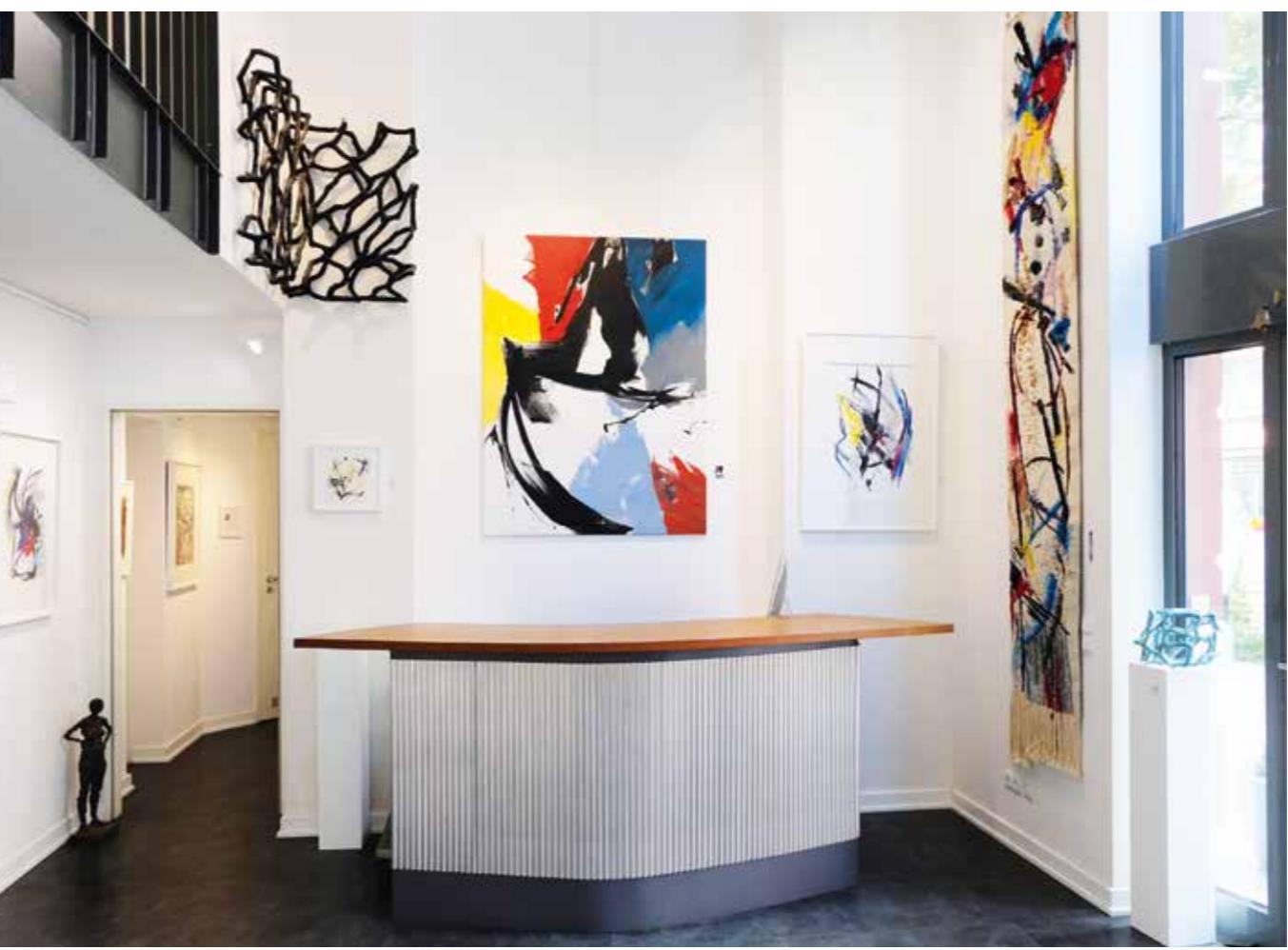


Das Stiftungsteam vor den Räumen des Forums StadtLandKunst (von links): Dr. Kirsten Nieser, Künstlerin und Historikerin, Ursula Herrmann, Künstlerin, Iris Neitmann, Architektin und Kuratorin, Carmen Valiente Barra, Kunsthistorikerin. © Horst Pöhlmann

+++ 10 Jahre Stiftung StadtLandKunst +++ 10 Jahre Stiftung StadtLandKunst +++



Blick in den Raum der Ausstellung: Im Zentrum eine der 42 Schautafeln aus der Ausstellung „El Shatt – Kultur als Überlebensstrategie – 30.000 Flüchtlinge in der ägyptischen Wüste 1944–46“ mit dem „Theater der Kinder“. © Iris Neitmann, Stiftung StadtLandKunst



Objekte der Stiftungssammlung: Werke von Jean Miotte und Holzarbeit von R. Bergmeier. © Iris Neitmann, Stiftung StadtLandKunst



Get-together und Nachbarschaft (v.l.): Dr. U. Schenck, I. Neitmann, I. Abelé, M. Makhlouf vor einem Werk von A. Chr. Reck. © K. Nieser

KUNSTMEILE HAMBURG-HAFENCITY

Ausstellungen Juli 2024

Stiftung StadtLandKunst bis 22. September
10 Jahre Kunst & Stadt - Werke der Sammlung
Teil I: Avantgarde & Alltag 1912 - 2021
Am Sandtorpark 12, stadtlandkunst-hamburg.de

GALERIE HAFENLIEBE bis 28. Juli
Durch die Zeiten, Malerei und Skulpturen von Bunk, Haddad, Miotte, Radde, Weber u.a.
Am Dalmannkai 4, galerie-hafenliebe.de

**10 Jahre
Kunst & Stadt**

Teil I: Avantgarde & Alltag 1912-2021

Öffnungszeiten: Fr. bis So. 12 - 18 Uhr
Am Sandtorpark / Am Dalmannkai - 10 min von der Elphilharmonie

stil prägend
seit 25 Jahren
logo + branding
corporate design
messen + marketing
storytelling
books + magazines
keynotes + vorträge
coverdesign
2d/3d-illustration
ui/ux, web + apps

freihafen
design studios
uwe c. beyer
am kaiserkai 69
20457 hamburg
freihafen.de



»Sonnenseite des Lebens«

Lifestyle HCZ-Autor Thomas Geiger schätzt das dynamische **Mercedes CLE Cabrio**

Cabrios fahren im Augenblick mit kräftigem Ge- genwind. Denn allerorten machen Open-Modelle in diesen Tagen dauerhaft den Deckel zu und landen ohne Nachfolger auf dem Liebhaber-Markt. Auch Mercedes, als Erfinder des Autos zugleich auch Hersteller des weltweit ersten Cabrios, hat ein bisschen die Lust an der frischen Luft verloren und seine Modellpalette kräftig zusammengestrichen. Die offene S-Klasse, der SLK oder der AMG GT Roadster sind mittlerweile alle Geschichte. Und auch in E- und C-Klasse weht das laue Lüftchen nur noch durchs Schiebedach. Doch so ganz wollen sich die Schwaben nicht aus dem Open-Air-Zirkus verabschieden und lassen unter dem Sternenhimmel jetzt wieder

die Sonne aufgehen: Pünktlich zur Ferienzeit geht deshalb der CLE zu Preisen ab 66.402 Euro auch wieder als Cabrio ins Ren-

nnen. Wie das Coupé basiert auch der offene Viersitzer technisch auf der C-Klasse, wächst aber im Format weit an die E-Klasse heran und streckt sich so auf 4,85 Meter. Davon profitieren vor allem die Hinterbänkler, die schon im Coupé deutlich mehr Platz haben als früher. Und wenn das Stoffdach dann elektrisch nach hinten surrt, wird der CLE endgültig zum veritablen Viersitzer. Zumindest auf der Kurzstrecke. Länger möchte hinten allerdings keiner sitzen, und als Urlaubsauto taugt der CLE wegen seines Kofferraums auch nur für Pärchen. Mit 385 Litern bei ge-

schlossenem oder etwas mehr als 300 Litern bei offenem Dach sind zwei Reisetaschen kein Problem. Aber zu viert funktioniert der CLE als Ferienauto nur für FKK-Freunde.

Während die Hinterbänkler zumindest kurzzeitig von der E-Klasse träumen, fühlt sich der Fahrer wie in einer C-Klasse und erlebt deshalb das deutlich dynamischere Auto. Ein strammes Fahrwerk, eine direkte Lenkung und im besten Fall ein starker Motor treiben die Mundwinkel nach oben und wecken die Erinnerung an einen weiteren verbliebenen Frischluft-Mercedes. Denn wer mit dem CLE – am besten natürlich mutterseelenallein – zur flotten Landpartie aufbricht und eine gewundene Küste entlangcruist oder eine

Kammstraße hinaufserpentiert, der wähnt sich fast im seligen SLK – oder gleich im SL als der Mutter aller Mercedes-Roadster. Schließlich teilt er sich mit dem Luxusliner nicht nur das MB-UX-System und die Finesse bei der Verarbeitung. Sondern hier wie dort gibt es das gleich große Infotainment-Tablet vor der Mittelkonsole, dessen Neigung sich im Kampf gegen Reflexionen auf Knopfdruck verstellt.

Für den Fahrtwind sorgen schon kurz nach dem Start sechs verschiedene Motoren, die alle als Mild-Hybride ausgelegt sind und so beim Anfahren einen elektrischen Extra-Punch haben. Zur Wahl stehen Vierzylinder-Benziner, zwei Reihensechszylinder und ein Diesel. Damit

deckt Mercedes vom CLE 200 bis zum CLE 53 von AMG eine Leistungsspanne von 197 PS bis 449 PS ab und ermöglicht Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 265 km/h.

Dabei ist das CLE Cabrio zwar das perfekte Sommerauto, doch den Wetterbericht kann man bei seiner Ausfahrt getrost ignorieren: Denn wo bei offenen Fenstern noch ein veritabler Sturm tobtt, wird der Viersitzer zu einer wohlig-warmen Wohlfühlloase, wenn alle Scheiben wieder in Position sind. Wer dann noch den Windabweiser über der Frontscheibe und das Schott hinter der Rückbank ausfährt,

die Sitz- und Lenkradheizung anschaltet und sich vom Gebläse im Nacken warme Luft um den Kopf fächern lässt, der fühlt sich selbst an klammen Schmuddeltagen wie im Hochsommer und fährt so garantiert auf der Sonnenseite des Lebens. Er sieht gut aus, ist bequem wie eine Sänfte und trotzdem ganz schön sportlich, und vor allem will der Sommer mit ihm niemals enden – so wird der CLE zur automobilen Entsprechung eines vornehmen All-inclusive-Urlaubs weit im Süden. Das gilt allerdings nicht nur fürs Ambiente und fürs Erlebnis, sondern auch für den Preis.

Thomas Geiger

[www.mercedes-benz.de/
passengercars/models/
cabriolet-roadster/cle/over-
view.html](http://www.mercedes-benz.de/passengercars/models/cabriolet-roadster/cle/overview.html); [www.mercedes-benz.de/
passengercars/
models/cabriolet-roadster/
cle/overview.html](http://www.mercedes-benz.de/passengercars/models/cabriolet-roadster/cle/overview.html)



Cabrio I Der neue CLE wird zur automobilen Entsprechung eines vornehmen All-inclusive-Urlaubs weit im Süden.



Cabrio II Die Neigung des großen Infotainment-Tablets lässt sich bei Reflexionen auf Knopfdruck verstellen.



Cabrio III Er sieht gut aus, ist bequem wie eine Sänfte und trotzdem ganz schön sportlich. © MERCEDES-BENZ (3)